

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

409 (4.9.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolderauer und für den angelegentlich: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Verliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl.
gedruckt auf 3 Füllungs-Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 409.

Karlsruhe, Donnerstag den 4. September 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Die Enttäuschung der Deutsch-Amerikaner.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 3. Sept. Bei den öffentlichen Erörterungen über die Abgabe, die die deutsche Regierung der amerikanischen auf ihre Einladung zur Beteiligung an der Panama-Ausstellung erteilt hat, ist in die Enttäuschung, die diese Entschickung auf das Deutschstum in den Vereinigten Staaten machen mußte, wenig geachtet worden. Verwunderlich ist das ja nicht. Die 15 Millionen Deutschen, die in der Union leben, gelten ja bei den Amerikanern im Reiche für verlorene Söhne der Mutter Germania. Selbst ein Politiker, wie Dr. Paul Rohrbach, der in weiten Kreisen für eine der besten Autoritäten in überseeischen Fragen gilt, gibt in seinem Buche „Der deutsche Gedanke in der Welt“ die Vereinigten Staaten als verlorene Posten an. In Wirklichkeit ist das ein schlimmer verhängnisvoller Irrtum und man wird es mit Staunen wahrgenommen haben, mit welcher Lebhaftigkeit der Führer der Deutschen in Chicago, Oberst Halle, der einige Tage in Berlin weilte, der Enttäuschung der amerikanischen Deutschen Ausdruck gegeben hat.

„Die ablehnende Entscheidung“, erklärte er, „hat uns Deutsche außerordentlich schwer getroffen. Wir haben unsere neuen Landsleute immer wieder auf deutsche Kunst, Wissenschaft und deutsche Leistungen auf allen Gebieten hingewiesen und jetzt, wo eine seltene, mit einem historischen Ereignis eng verknüpfte Gelegenheit gekommen ist, den Amerikanern zu zeigen, was hier in unserer alten Heimat geleistet werden kann, da wird unserer hohen Erwartung der Boden entzogen. Uns Deutschen wird die Stunde der festlichen Begrüßung nicht das Empfinden einer nagenden Demütigung verschonen, das Empfinden, daß wir von der alten Heimat im Stiche gelassen sind.“

Oberst Halle betonte mit Recht, daß das deutsche Kunstgewerbe, die deutsche Textilindustrie und andere wichtige deutsche Gewerbe, wenn auch nicht die schwere Industrie, mit großen Hoffnungen in San Francisco ausstellen könnten. Das haben auch inzwischen bedeutende Vertreter dieser Erwerbszweige bestätigt. Wel größer als der dem deutschen Wirtschaftsleben und unmittelbar infolge der ablehnenden Haltung der Regierung erwachsende materielle Schaden dürfte sich im Laufe der Zeit die Einbuße an Geltung erweisen, die das deutsche Wesen in der neuen Welt erleiden muß. Der Führer der Deutschen in Chicago übertreibt in keiner Weise, wenn er den Eifer hervorhebt, womit die Deutsch-Amerikaner das Ansehen Deutschlands und der deutschen Kultur in Amerika zu fördern suchen.

Man ist darüber bei uns nur ganz und gar nicht unterrichtet. Weil die deutsche Auslandspolitik aus den Werken der Deutschen in Amerika unmittelbar keinen Vorteil zu ziehen vermag, legt man diesen Werken auch keine Bedeutung für das Deutschstum im allgemeinen, für das deutsche wirtschaftliche Leben, für die deutsche Kultur bei. Wenn der Deutsche in Amerika sich leicht amerikanisieren läßt, so liegt das daran, daß das vorherrschende angelsächsische Element kein rassenfremdes ist und das englische Idiom sich für den Deutschen fast so leicht aneignen läßt, wie für alle Niederdeutschen das Hochdeutsche. Aber es kann doch niemand an den Sitten,

Gebrauchen, Gewohnheiten, kulturellen Beziehungen seiner Väter zähe festhalten, wer ihre Sprache aus praktischen Gewohnheiten aufgegeben hat.

Das englische Idiom verbedet nur die wirkliche Bedeutung des Deutschstums in Amerika. Es hebt sie nicht auf, und deshalb ist es auch von großer Wichtigkeit für das, was Rohrbach den deutschen Gedanken in der Welt nennt, daß unter den Deutsch-Amerikanern noch nie ein solches Selbstbewußtsein, ein solcher Drang, sich zusammenzuschließen, ihre Eigenart zu behaupten und der Umgebung aufzuprägen, bestand, wie heute. Die Frage, ob dem deutschen oder dem angelsächsischen Gedanken in der neuen Welt die Zukunft gehört, ist noch keineswegs entschieden. Die Panamaausstellung würde aber eine vorzügliche Gelegenheit bieten, ihre Lösung zu Gunsten des Deutschstums zu beeinflussen.

Das Erfurter Kriegsgerichtsurteil in zweiter Instanz.

(Von unserem besondern Berichterstatter.)

H. Erfurt, 3. Sept. Das Oberkriegsgericht in Cassel, das der Kostenersparnis halber nach Erfurt gekommen war, verhandelte heute hier selbst in den Räumen des Kriegsgerichts der 38. Division gegen die sämtlich aus Wolframshausen stammenden Reservisten und Landwehrmänner, die seinerzeit wegen militärischen Auftrages vom Kriegsgericht zu schweren Justizhaus- und Gefängnisstrafen verurteilt worden waren. Es handelte sich damals um die 7 Reservisten und Landwehrmänner See (Arbeiter), Saagemeyer (Zimmermann), Kopte (Maurer), Gorges (Maurer), Vanghel (Maurer), Schirmer (Knecht) und Kolbe (Bergarbeiter), die am 16. April dieses Jahres gegen die Kontrollverammlung in Mühlheim nach dem Genuß reichlicher Wohlwollungen mit einem Polizeiergatten in Streit gerieten und sich auch dem Gendarmen, die der Polizeibeamte zu seiner Hilfe geholt hatte, unter großem Lärm widersetzten, jedoch die Gendarmen schließlich von ihrer Waffe Gebrauch machen mußten.

Das Erfurter Kriegsgericht hatte gegen die Angeklagten auf insgesamt 15 Jahre neun Monate Justizhaus und 12 Jahre sechs Monate Gefängnis erkannt. Das Urteil wurde nun, wie erinnerlich, gelegentlich der Beratung der Wehrvorlage im Reichstag von den Rednern fast aller Parteien einer sehr abfälligen Kritik unterzogen. In der Folge wurde denn auch vom Bundesrat der Gesetzentwurf gebilligt, wonach in das Militärstrafgesetzbuch der Begriff der milderen Umstände eingeführt wurde. Um den Angeklagten die Wohlthat dieser neuen Bestimmung zuteil werden zu lassen, wurde die bereits angelegte Berufungs-Verhandlung — die zu den geringsten Gefängnisstrafen von 7 bzw. 12 Monaten verurteilten Vanghel und Kopte hatten sich bei dem Urteil beruhigt — vor dem Oberkriegsgericht auf heute verschoben. Da die inkriminierten Straftaten sich unmittelbar nach Schluß der Kontrollverammlung ereigneten, und die Kontrollpflichtigen auch nach beendeter Kontrolle noch unter den Bestimmungen des Militärstrafgesetzbuches stehen, mußten gegen sie die Strafbestimmungen bezüglich des militärischen Auftrages angewendet werden.

Vom Kriegsministerium ist zu der Verhandlung der Geh. Kriegsgerichtsrat Moeller entsandt worden. Den Vorsitz führt Oberstaatsanwalt Schollmeyer, die Verhandlung leitet Oberkriegsgerichtsrat Wagh, die Anklage vertritt Oberkriegsgerichtsrat Schröder. Als Verteidiger fungieren die Rechtsanwältin Justizrat Schmeichel-Erfurt und Rechtsanwalt Barnau-Berlin. Die Verhandlung findet in einem niedrigen Saale der Erfurter Citadelle auf dem Petersberg statt.

Zu Beginn der Verhandlung gibt der Verhandlungsführer eine Darstellung des Falles und führt aus: Der Fall, der das Gericht heute zu beschließen hat, ist in der Öffentlichkeit bereits viel erörtert

worden und hat namentlich auch in Erfurt großes Aufsehen erregt. Es handelt sich um die Vorgänge am Tage der Kontrollverammlung zu Mühlheim am 16. April d. J. An diesem Tage waren die heutigen Angeklagten mit den beiden Mitangeklagten, die sich bei dem ersten Urteil beruhigt haben, auf der Kontrollverammlung gewesen und gehörten demgemäß zu den Personen des aktiven Heeres, und ihre Straftaten unterstanden nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsmilitärgerichts der Militärgerichtsbarkeit. Nach der Kontrollverammlung waren die Angeklagten in das Lokal „Mühlheim-Joll“ gegangen. Dort kam es zu Streitigkeiten zwischen ihnen und den Wirtsleuten von Wolframshausen und Hainrode. Polizeiergant Müller und Gendarmewachmeister Stod wurden zu Hilfe gerufen und nun kam es zu den Vorgängen, die zu der kriegsgerichtlichen Anklage führten. Diese Anklage wurde erhoben, weil die Angeklagten gegenüber dem Müller Rufe ausstießen wie: er habe überhaupt nichts zu sagen, er solle die Schnauze halten, heute wäre Kontrollverammlung, da hätten nur sie etwas zu sagen usw., obwohl sie von Stod darauf aufmerksam gemacht wurden, daß sie ihn für den Kontrollverammlungstag als ihren militärischen Vorgesetzten zu betrachten hätten. Die Angeklagten sollen sich dann zusammengeworfen haben und gegen die Beamten der Gendarmen resp. der Polizei als militärische Vorgesetzte dann tätlich vorgegangen sein. Es fielen beschimpfende Worte und Redensarten wie: „Das lassen wir Arbeiter uns nicht gefallen! Wir müssen mit schweren Steuern euch alle ernähren!“ usw. Das Kriegsgericht der 38. Division hat sich am 27. Juli mit dieser Sache beschäftigt und ist zu Erhebung der Anklage wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Beleidigung und militärischen Auftrages gekommen.

Der Verhandlungsleiter stellt sodann fest, daß fünf der Verurteilten Berufung gegen das kriegsgerichtliche Urteil eingelegt haben. Die Berufung ist im wesentlichen wegen der Höhe des Strafmaßes erfolgt. Weiter stellt der Verhandlungsleiter fest, daß für die Verteilung der Straftaten neben den übrigen Bestimmungen des Militärstrafgesetzbuches auch der neueingefügte § 110 a gültig sei, der bei minder schweren Fällen mildernde Umstände zulasse.

Bert. R. A. Dr. Barnau (Berlin) stellt einen Beweisanspruch und beantragt die Ladung von vier Zeugen, die zum Teil Zeugnisschwören sind, zum Teil den Tatbestand anders darstellen als die Polizeibeamten. — Die Zeugen sollen laut Gerichtsbeschluss für morgen geladen werden.

Es beginnt sodann die Vernehmung der Angeklagten.

Der Angeklagte See ist Landwehrmann 1. Aufgebots und wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruchs vorbestraft. Er gibt an, gewinkt zu haben, daß er am Tage der Kontrollverammlung unter den Militärgefehen stehe, er sei aber betrunken gewesen, sodas ihm das nicht zum Bewußtsein gekommen sei. Er sei mit den übrigen Angeklagten und noch einigen anderen nach dem Mühlheim-Joll gegangen und habe dort geschuft. Es sei dort Sitte gewesen, daß diejenigen, die zum erstenmal, und diejenigen, die zum sechstenmal zur Kontrollverammlung gehen, je ein Maß Bier mit 120 Liter Inhalt bezahlen mußten. Wenn dieses Bier ausgetrunken war, mußte jeder, das, was er noch weiter trank, selbst bezahlen. So sei es auch an diesem Tage gewesen, das Maß sei von den 35 Teilnehmern an dem Zechgelage schnell ausgetrunken gewesen, sodas alle mehr oder weniger betrunken waren. Sie haben sich dann selbst Bier eingeschenkt. Hierbei soll der Angeklagte See die Mutter des Wirtes festgehalten haben, was er jedoch bestritt. Er bekundet weiter, der Polizist sei von den Wirtsleuten zu Hilfe gerufen worden und hätte ihn und seine Kameraden aus dem Lokal herausgedrängt.

Verhandlungsleiter: Das haben Sie sich nicht gefallen lassen und sind auch wegen Widergesetzlichkeit verurteilt worden. Was geschah dann auf der Straße?

Angekl.: Das weiß ich nicht genau. Verhandlgsf.: Sie wollten wieder in das Haus hinein und haben geschimpft? — Angekl.: Ja,

in dem ich sie zuletzt gehalten. In meiner Eile hatte ich auf all das nicht geachtet.

So. Nun war alles geordnet. Ich habe die Perlen, und sie werden und müssen morgen um 12 Uhr in ihrem Besitz sein und ihr Alibi auf soviel Tage und Stunden glaubhaft beweisen. Und ich habe 500 Mark in Gold!

Etwas beunruhigte mich, die Abwesenheit Moffs, als ich wieder in den Saal trat. Er mußte wohl in seinem Zimmer sein, wie er von dort in den Speisesaal getreten war. Sinaus — an meinem Zimmer vorbei war er nicht gegangen.

Ehrfürchtvoll hörte man meine Geschichte und Frau Rätin sah so ehrlich erschreckt und betrübt aus, ich könnte etwa nicht heimkehren vom Schloß meiner Väter, wohin ich diese Nacht abreißen mußte, um einem alten Erbonkel, der dort seine Tage beschloffen, das Geleite in die Familiengruft zu geben.

Dazwischen tauschte ich auf die Seite hinüber, auf der Moffs Zimmer lag. Ein abenteuerliches Bild kam mir in den Sinn. Ich sah ihn oder sie auf den darunter liegenden Balkon klettern, für einen so zierlichen und schlanken Körper eine Kleinigkeit, und von dort in den Garten springen, in dem fußhoch der Schnee lag. Die Spur sank so tief ein, daß bei dem Tauwetter, welches eingeseht hatte, diese sofort zerfließen mußte. Am liebsten hätte ich ihn an dem Gitter unten erwartet und eine kurze, endgültige Zwiegespräche mit ihm gehalten.

Dann war es zu Ende. Das Egzimmer lag im Schatten und Dämmerlicht der kleinen, blauen Nachtlampe, die nächtlich heimkehrenden des Hofflügels das Zimmer zum Durchgang erhellen.

Jeder war in seinem Zimmer. Der Salon lag ganz dunkel, da niemand sich heute dort etabliert hatte.

Nur das magisch-geisterhafte Licht der großen, grünen Lampe vor dem Riesenschlächter — Laden an groß, glitt über Geräte, Möbel, Bilder und Goldrahmen unheimlich flackernd, wenn das Licht heraufstammte. (Fortf. folgt.)

Aus einem geheimnisvollen Tagebuche.

Roman von Ada von Gersdorff.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(20. Fortsetzung.)

Ich war allein.

Aber da war jemand oder etwas bei mir — so fühlbar, daß ich mich scheu umschah. Ein plötzlicher Schauer, ein Frösteln überkam mich, als die Korridortür Klang hinter dem fortgehenden Mopsbeles — mit kurzem metallischem Ton... ein Erinnerung an Türen, die man von innen nicht öffnen kann... heute nacht müssen Sie fort sein, oder anders, ich hörte ganz deutlich meinen Namen nennen und sagen — oder war es doch nur die Uhr an der Wand „heute nacht — heu — te nacht — wirst — du er — still, still! Was ist nur? Wenn heute nacht nichts passiert.

Ja — heute nacht sind es 5 Jahre, um 2 Uhr 7 Minuten, als ich ihm gegenüberstand. Er sagte mir oft genug, daß die Zahl 5 eine bedeutungsvolle Zahl für ihn sei, er könne beweisen — eine glückliche. Das, sagte er, glaube ich nicht. Ich gäbe etwas darum, wenn ich es jetzt wüßte.

Tid-tad — heut — nacht tid-tad — wirst — du... Was zum Teufel soll das? Ah — die Uhr steht ja. Nun natürlich. Am Sonntag hatte ich vergessen sie aufzuziehen. Aber dann wäre sie doch schon am Sonntag abend stillgestanden! Ah Unfinn. — Genug davon!

Ich drehte das elektrische Licht aus und ging hinaus. Der Besuch des vornehmen Herrn hatte keine 10 Minuten gedauert.

Der Vertrauensmann, der Freund der Familie derer von Hohengemmar, hatte mir eine trübe Todesnachricht gebracht: ich mußte heute nacht noch abreißen, und erst noch nach dem Telegraphenamt in der Goethestraße. Nicht mehr als 5 Minuten lag es entfernt.

Jetzt ruhig ohne Erregung in das Speisezimmer zurück — ich hörte das Stimmengewirr noch, man ist noch bei Tisch.

Wieder allein — ich hüde mich schnell vor der Tür des Saales zu dem roten Malachitnapf. Es ist roter Kies darin. Aber nie benutzt. Natürlich nicht. Ich hüde mich und ziehe rasch die Perlenkette an mich — mir stadt der Herzschlag, ich fasse sie nicht sofort — ich müßte es aber doch — ja — ist's denn ein Traum... alles... Wahnsinn? Bin ich wahnsinnig und weiß es nur nicht — das ist alles! Aber ganz gewiß doch: ja — selbst internationale Gauner haben Nerven. Würde man sonst so verübelt sein. Tagebücher zu schreiben — Memoiren — uns fotografieren lassen — am liebsten gleich nach einem Riesenschlag — um gleich ein Ende zu machen, ein Ende mit Schrecken, statt sich einem Weibe auszuliefern... Sie sind nicht da, die Perlen — nicht in dem Malachitnapf — niemand war im Flur. Doch! Hatte ich es nicht hüden hören, als er bei mir war, er! Aber ganz gewiß doch: er sah, hörte oder was er sonst für überzählige Sinne hat, was ich tat, als ich die Minuten hinausging. Und als er ging und ich so versteinert stehen blieb — da tat er es, nahm sie aus dem Napf, ging mit fort. Nun war nimmer das Geästohlene über nacht zu schaffen. — Heut — nacht — wirst — du — erm —!

Seit fünf Jahren leide ich nun an dieser Wahnsinnstellung, daß ich ihn nicht schlafen lasse in Frieden, weil — ach ich mag nicht mehr schreiben — wenn ich es ruhig besonnen tun könnte, dann würde es in mir klar werden —

Ein Uhr nachts — in einer Stunde sieben Minuten vor fünf Jahren bin ich aus dem Hause. Gott sei Dank... Nie im Leben habe ich solch ein Aufatmen gehabt, ein Aufschreien, ein Aufjubeln war es... In dem roten Dämmerlicht der Furlampe hatte ich die Perlen statt in den Napf neben den Napf geworfen — auf den dicken, roten Teppich — der Rand deckte sie und zwischen Schale und Schirmfächer lagen sie unter meinem Taschentuch,

wir haben alle geschimpft, weil wir betrunken waren. — Verhandl.: Sie haben gesagt, daß die Beamten alle Hungerleider seien und von Ihren Steuern leben müßten. — Angekl.: Jawohl. — Verhandl.: Wieviel Steuern bezahlen Sie? — Angekl.: 9 Mark Staats- und 12 Mark Gemeindesteuern. — Verhandl.: Na, soviel wird der Gendarm wohl auch bezahlen. Haben Sie auch Neuhörungen getan wie: „Wir sind Sozialdemokraten und freie Arbeiter, uns hat keiner etwas zu sagen!“ — Angekl.: Nein. — Verhandl.: Sie haben auch Schimpfworte gebraucht wie zum Beispiel „Lumpenmann“, was soll das heißen? — Angekl.: Das heißt soviel wie Lumpensammler. — Verhandl.: Also eine Schmeichelei wird es jedenfalls nicht gewesen sein.

Der Verhandlungsleiter fährt fort: Sie sind auch gegen den Gendarm tätlich vorgegangen? — Angekl.: Ja, ich habe ihn aber nicht geschlagen. — Verhandl.: Das ist nicht nötig. Der militärische Anführer liegt darin, daß Sie gegen militärische Vorgesetzte bewußt vorgegangen sind, und seinen Befehlen nicht Gehorsam leisteten. — Angekl.: Ich habe nicht gewußt, daß der Gendarm unser militärischer Vorgesetzter ist. — Verhandl.: Sie haben das wohl gewußt, Sie meinen aber, es sei Ihnen das wegen Trunkenheit nicht zum Bewußtsein gekommen. — Angekl.: Wenn ich nüchtern gewesen wäre, wäre das nicht passiert. — Verhandl.: Das ist immer so. Wenn Ihr Guch vollsaft, macht Ihr solche Geschichten, zumal wenn Ihr von hintenher immer gebohrt werdet. Wer war denn das? Ich glaube der Angeklagte Schirmer war das Hauptartikel. Wieviel haben Sie getrunken? — Angekl.: 25 bis 30 Glas Bier. — Verhandl.: Das ist allerdings ein bißchen viel. — Angekl.: Herr Oberkriegsgerichtsrat, das soll uns allen eine Mahnung sein.

Verteidiger Justizrat Schmeißel (Erfurt): Der Angeklagte sagt, daß er zwar gewußt habe, daß ein Gendarmenwachmeister sein militärischer Vorgesetzter ist, in diesem Augenblick aber sei ihm das Bewußtsein hieron geschwunden gewesen.

Der zweite Angeklagte Hagemeier ist Landwehrmann zweiten Aufgebots und wegen Körperverletzung verurteilt. Er befindet sich an der Kneipe teilgenommen zu haben, will aber außerdem noch reichlich Schnaps getrunken haben. In der Wirtschaft entstand ein Streit mit den Burschen aus Hainrode und der Polizeileitungsleiter Müller habe ihn aufgefordert, das Zimmer zu verlassen. Er sei nicht gleich gegangen und der Sergeant habe ihn aus der Stube herausgedrängt. Davon, daß er geschimpft habe, will der Angeklagte nichts wissen.

Verhandlungsleiter: Es besteht der Verdacht, daß gerade Sie es gewesen seien, der sagte, es hätte Ihnen niemand etwas zu sagen, sie seien freie Arbeiter und Sozialdemokraten. Angekl.: Das habe ich nicht gesagt. — Verhandlungsleiter: Das ist aber sehr komisch. Einmal sollen Sie alle gesagt haben, Sie seien freie Arbeiter, ein andermal haben Sie heroor, sie seien Soldaten und ein gewöhnlicher Volksgenosse habe Ihnen garnichts zu sagen. Der Angeklagte sagt weiter aus: Nachdem er aus der Stube entfernt war, begab er sich wieder dorthin zurück; der Gendarm habe ihn aber nicht gesehen, da er von einem Freunde wieder herausgebracht worden sei. Er habe sich den ganzen Abend von draußen mit angesehen. — Verhandlungsleiter: Sie laugen also alles! Sie haben keinen Widerstand geleistet, Sie haben den Gendarm nicht geschimpft, Sie haben auch nicht versucht wieder in das Haus einzudringen? — Angekl.: Nein. — Verhandlungsleiter: Sie sind aber deshalb vom Kriegsgericht verurteilt worden. — Angekl.: Ich bin nicht beteiligt gewesen, wohl aber habe ich gesehen, wie die andern einschlugen, darunter See, Kopte und Langhelm.

Auf die Frage des Verteidigers erklärt der Angeklagte noch, er wisse, daß die Gendarmen militärische Vorgesetzte seien, es sei ihm das aber in der Aufregung und infolge des starken Alkoholgenusses nicht zum Bewußtsein gekommen.

Der dritte Angeklagte Schirmer ist ebenfalls Landwehrmann. Er gibt zu, gewußt zu haben, daß die Gendarmen militärische Vorgesetzte seien, will aber ebenfalls nicht daran gedacht haben. Er hätte wie die anderen auch, viel getrunken, jedoch sich „alles um ihn gedreht habe“. Auf Einzelheiten könne er sich überhaupt nicht erinnern. Er gibt weiter zu, gesagt zu haben, die Polizisten seien Hungerleider und müßten von den Steuern leben, die die Arbeiter bezahlen. — Verhandlungsleiter: Was für Steuern bezahlen Sie denn? — Angekl.: Gar keine. (Heiterkeit). — Verhandlungsleiter: Na also! Aber reden müßt Ihr so etwas, Ihr seid durch eure Zeitungen aufgebracht. Da lest Ihr, daß die Gendarmen von Euch gefüttert werden. Da müßten sie aber wohl verhungern.

Der vierte Angeklagte Kopte ist wegen Störung des Gottesdienstes mit Gefängnis verurteilt. Auch er erklärt zu wissen, daß Gendarmen militärische Vorgesetzte seien. Er will aber geglaubt haben, daß er den Militärgesetzen nicht unterstehe, weil er in Zivil gewesen sei. Er sei der Meinung gewesen, daß er nur während der Kontrollversammlung selbst den Militärgesetzen unterstehe, nicht aber während des ganzen Tages. Weiter gibt er an, er leide an Krämpfen und habe damals viel getrunken gehabt, jedoch er von der ganzen Affäre heute nicht mehr viel wisse. Von dem Rufe: wir sind freie Arbeiter und Sozialdemokraten! will er nichts gehört haben.

Auch der fünfte Angeklagte Gorges gab an, sehr stark betrunken gewesen zu sein und besitz, sich an den Gendarmen vergreifen zu haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

× Mannheim, 3. Sept. Das Groß-, Hof- und Nationaltheater begann seine Spielzeit mit der Erstaufführung von Gerhardt Hauptmanns Drama „Michael Kramer“ unter der Regie des neuen Intendanten Bernau. Gerh. Hauptmanns imponierende Gestaltungsart in der Zeichnung von Menschen, die am Leben verweilten, übte auch in diesem neuer. Drama einen mächtigen Einfluß auf die Zuhörer aus. Der Erfolg der Aufführung war deshalb ein sehr guter, wozu hauptsächlich die vortreffliche Darstellung der Künstler, dann aber auch die meisterhafte Regiekunst des neuen Intendanten beitrug. Dieser umgab das stollenweise tief ergreifende Drama mit einem stimmungsvollen Rahmen. Die zweite Vorstellung brachte Glucks „Iphigenie in Aulis“ in neuer Einstudierung nach Richard Wagners Bearbeitung. Auch diese nahm unter Kapellmeister Bodansky's Leitung einen schönen Verlauf, jedoch Hoffnung besteht, daß unser Theater in der begonnenen Spielzeit und unter seiner neuen Leitung einer neuen Ära des Aufblühens entgegengeht.

× Heidelberg, 3. Sept. Wie von der Königsstuhlsterne mitgeteilt wird, wurde am 1. September von J. Metcalf in Winchester (Vereinigtes Staaten) im nördlichen Teil des Sternbildes „Luz“ ein neuer Komet 10. Größe aufgefunden. Der Komet, der eine seltene Bewegung zeigt, ist vielleicht mit dem periodischen Kometen „Wesphal“ identisch.

× München, 2. Sept. Zwei der besten Erzählerinnen, Grazia Deledda und Auguste Supper bestreiten mit neuen Arbeiten im September der „Süddeutschen Monatshefte“ (München) den belletristischen Teil; im wissenschaftlichen Teil begegnen wir zwei hervorragenden Theologen, dem ordentlichen Professor an der evangelischen Fakultät in Wien, Rudolf Knapf, und dem ordentlichen Professor an der Universität Würzburg, Sebastian Mertke; Knapf schreibt über den durch den Balkantrieb einmal in den Vordergrund des Interesses gerückten Berg Athos, Mertke über Bischof Sailer und die Aufklärung, wobei Wertes Ausführungen über den Index (auf den bekanntlich vor kurzem auch eine Wertesche Arbeit gekommen ist) allgemeiner Beachtung fähig sind. Aus dem übrigen Inhalt seien genannt des Baleser Privatdozenten Dr. Paul Häberlin Ausführungen über den Oskultismus, Friedrich von Bayerns großer Aufsatz über die Reichsfinanzreform, Hermann Schönlank's kaufmännische Kritik der Münchener städtischen Be-

In der

Zeugenernehmung

bekundeten die Hauptzeugen, Schuhmann Müller und Gendarmenwachmeister Stod, daß sie von den Angeklagten gedöblig beschimpft und tätlich angegriffen worden seien. Ferner riefen die Angeklagten wiederholt: „Wir sind freie Arbeiter und Sozialdemokraten. Uns kann keiner etwas sagen, Ihr Lumpenpad, Euch müssen wir ja erst erhalten!“ Nach ihrer Meinung waren die Angeklagten nicht betrunken.

Der Gemeindevorsteher von Volkramshausen stellte den Angeklagten ein günstiges Zeugnis aus. Sie seien im allgemeinen friedliche Leute. Gegen 1/26 Uhr wurde die Verhandlung auf morgen 9 Uhr vertagt.

Ämtliche Nachrichten.

Das Ministerium des Innern hat unterm 30. August 1913 den Amtsaktuar Heinrich Kopp beim Bezirksamt Wolfach zum Registrator ernannt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 30. August 1913 den Verwaltungsaktuar Franz Haber in Badstuh zum Amtsaktuar ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 23. August 1913 wurde Eisenbahndirektor Ludwig Beyender in Mannheim nach Schaffhausen versetzt.

Badische Chronik.

× Karlsruhe, 4. Sept. Das soeben erschienene Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden (Nr. 33) enthält die bereits angekündigte Verordnung über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, im besonderen bei spinaler Kinderlähmung.

× Badach (A. Karlsruhe), 4. Sept. Vorgefunden ist das dreijährige Kind des R. Jäger, das in diesem Augenblick ohne Aufsicht war, in die Abortgrube. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe konnte das Kind nicht am Leben erhalten werden.

× Forzheim, 4. Sept. Wie noch erinnerlich, war der zehn-jährige Max Linde aus Anglt am 5. Juni von der großen Brücke in Weissenstein aus 13 Meter Höhe herabgesprungen. Der Knabe war damals wunderbarerweise mit dem Leben davon gekommen und hatte nur Beinbrüche und andere Verletzungen erlitten. Max Linde ist jetzt vollständig geheilt aus dem Kinderkrankenhaus entlassen worden und kann ohne Krücken und ohne zu hinken wieder gehen und sich bewegen. Dieser erfreuliche Ausgang ist ärztlicher Kunst und guter Pflege zuzuschreiben.

× Forzheim, 4. Sept. Auf Veranlassung des Bad. Landesvereins von Nolen Kreuz in Karlsruhe fand am 31. August eine große gemeinsame Sanitätskolonnenübung der badischen Kolonnen Eutingen, Riefeln, Delscheltbrunn, Ipringen, Tiefenbrunn, Mühlhausen und einem Zug der freien Sanitätskolonne Forzheim statt. Der Uebung war der Gedanke zu Grunde gelegt, daß der Ort Tiefenbrunn durch Großfeuer größtenteils zerstört sei und die benachbarten Sanitätskolonnen zur tätigen Hilfeleistung herbeieilen.

× Forzheim, 4. Sept. Die Polizei in Schweinfurt (Unterfranken) verhaftete den Goldarbeiter Hermann Zoll aus Forzheim, der beschuldigt wird, am 28. Mai den Kaufmannslehrling Hans Stein in Hannover ermordet zu haben. Zoll stellt die Tat entschieden in Abrede.

× Wiesental (A. Bruchsal), 4. Sept. Das Gewitter, welches vorgestern nachmittag hier und in der Umgegend niederging, verursachte durch Blitzschlag einen Brand, dem die Scheune mit Heu und Fruchtvorräten des Landwirts Jol. Seider zum Opfer fiel; auch das im Stalle stehende Pferd wurde durch den Blitzschlag getötet.

1. Mannheim, 4. Sept. Die beim städtischen Freibad im Inbuitrieshafen geländete männliche Leiche wurde als die des Fabrikarbeiters Frei von Redarau anerkannt.

× Brühl, 4. Sept. Während einer Jagd wurde ein 19jähriges Mädchen angeschossen und durch einen Schrotchuß im Gesicht und an den Armen verletzt.

× Müllheim (A. Schwetzingen), 4. Sept. Im Rhein ist gestern eine gutgekleidete männliche Leiche gelandet worden. Wer der etwa 50 Jahre alte Unbekannte ist, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

× Badstuh, 4. Sept. In dem bei Oberprechtal gelegenen Zinken „Im hinteren Grund“ erhielt ein dortiger Landwirt einen Brief, unterschrieben von der „Schwarzen Hand“, mit der Aufforderung, er solle an einer bestimmten Stelle 500 Mark niederlegen. Auf sofortige Anzeige hin wurde als Täter ein 16jähriger Hirtenbube ausfindig gemacht, der mit einem Handwerksburschen den Brief geschrieben hatte.

B. Freiburg, 4. Sept. Auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Stadt Freiburg kann heute Herr Stadtbaumeister

Rudolf Thoma zurüchbliden. Unter der Leitung des Jubilars ist eine Reihe öffentlicher Gebäude in hiesiger Stadt erstellt worden. Der neue Feldbergturm ist ebenfalls von Herrn Thoma erbaut worden.

× (Dom Schwarzwald, 4. Sept. Bei dem prächtigen Spätsommerwetter ist der Fremden- und Touristenverkehr auf dem Schwarzwald augenblicklich ein sehr starker. Der Nachsommer macht wieder manches gut, auch in der Landwirtschaft, was man durch den Regen vor Monaten schon verdorben glaubte.

× Bilingen, 4. Sept. Die Unterschlagungen des Stabskassenbuchhalters Martinez sollen bereits den Betrag von 5000 Mark erreicht haben. Dieser hat seinen Urlaub zur Flucht benützt, auf der ihn seine Geliebte, eine Warenhausladnerin von hier, begleitete. Beide schrieben aus Spanien eine An-sichtskarte, auf der sie ihr Wohlbefinden meldeten.

× Raitzbach (A. Schopfheim), 4. Sept. Bei der Bürgermeistereiwahl wurde der bisherige Bürgermeister Herr Oswald mit 50 Stimmen wiedergewählt. Landwirt Bösch erhielt 36 Stimmen.

× Badisch-Rheinfelden, 4. Sept. Am Dienstag wurde am Stauwehr des hiesigen Kraftwerkes eine männliche Leiche gefunden, welche nur mit Hosen und Hemd bekleidet war; die Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden.

× Säckingen, 4. Sept. Zu der Verhaftung des Bürgermeisters Hofmann in Ridenbach, der zugleich Rechner des Kreditvereins war, wird dem „Säckinger Volksblatt“ noch mitgeteilt, daß der Beschäftigte das Vereinsvermögen des Kreditvereins dadurch nicht unerheblich geschädigt hat, indem er unter Umgehung der zuständigen Instanzen unberechtigterweise Kredit gewährte. Auch Wechselkäufungen soll sich der Beschäftigte haben zuschulden kommen lassen. Ob dritte Personen geschädigt sind, muß erst die eingeleitete Untersuchung ergeben.

× Koblach, 4. Sept. In der Bürgerauswahl wurde ein Gehaltstarif für die städtischen Beamten und Bediensteten aufgestellt. Die vom Gemeinderat ebenfalls vorgeschlagene Regelung der Pensionsverhältnisse des Bürgermeisters wurde in letzter Stunde von der Tagesordnung abgesetzt, weil sich eine sehr starke Mißstimmung dagegen in weiteren Kreisen der Bürgerschaft geltend gemacht hatte.

Von den Herbstmanövern.

× Müllheim, 4. Sept. Die diesjährigen Manöver des 14. Armeekorps finden, wie schon früher kurz mitgeteilt, zwischen dem 4. und 18. September in der Nähe Müllheims statt. Die einzelnen Truppenteile sind schon teilweise aus ihren Garnisonen ausgerückt, um ihre Standquartiere für die Uebungen einzunehmen. Das größte Interesse dürfte wohl das große Korpsmanöver in der Gegend Schliengen-Heim in Anspruch nehmen, das am 17. und 18. September in Anwesenheit des Prinzen Max vor sich gehen wird. Am 4. September beginnen die Brigade-Manöver bei Freiburg und Rheinfelden; einige Tage später die Divisions-Manöver zwischen Müllheim, Lörach und Rheinfelden. Seit 30 Jahren hat in unserer Gegend kein Korpsmanöver mehr stattgefunden. Prinz Max, sowie General- und Divisionsstab nehmen in Lörach und Randern Quartier.

In den Ortschaften Steinen, Hüllstein, Hülingen im Amtsbezirk Lörach sind Batterien vom Feld-Art.-Regt. Nr. 50 aus Karlsruhe untergebracht. Wie man hört, sind die Soldaten mit ihren Quartieren durchweg zufrieden. Zwischen Militär und der einheimischen Bevölkerung hat sich rasch ein vertrautes Verhältnis entwickelt und auf den beladenen Dehnbwagen sieht man vielfach stramme Artilleristen als Zuschauer sitzen. Mit Ketten und Heugabeln ausgerüstete Kanoniere legen beim Einholen des Futters ebenfalls fleißig mit Hand an. Einzelne Ortschaften erhalten bis zum 19. Sept. nacheinander Truppen der verschiedensten Waffengattungen, darunter auch das Karlsruher Leib-Grenadierregiment, das seit längerer Zeit nicht mehr in der Gegend war.

Großfeuer im Schloß Langenstein bei Stodach.

× Stodach, 4. September. Privatmeldung. In einem Stalle des bekannten großen Schlosses Langenstein machten spielende Kinder gestern nachmittag 4 Uhr ein Feuerchen an und ließen dann, als das Feuer größere Ausdehnung annahm, davon. Dem Feuer gelang es in kurzer Zeit, von dem großen, aus vier Flügeln bestehenden Schlosse zwei Flügel in Asche zu legen. Diese enthielten sämtliche Stallungen, Oekonomie- und Jagrnisgebäude, Brennerei und Rentamt. Die beiden Flügel, welche die Wohn- und Wirtschaftsbauwerke enthielten, blieben

des Händlers aussiel, eilte sie wenige Stunden später nach dem Baden zurück und war nicht wenig erstaunt, als sie im Fenster das für vorher für einen Kranken verkaufte Bild als einen echten Gopa für 7000 Franken ausgestellt sah. Sie forderte daraufhin von dem Händler das Bild zurück und machte einen Skandal, so daß sie gewaltsam aus dem Laden gebracht werden mußte. Mehrere Zeitungen verlangen jetzt, wenn es sich tatsächlich um einen echten Gopa handeln sollte, den Verkauf für das Pradomuseum durch die Regierung. Gefeigelt wird eine Sammlung für die Frau eingeleitet.

Voltaire in Jerney.

× Paris, 2. Sept. (Priv.) Voltaire's Tätigkeit als Schlossherr von Jerney, die sich über zwanzig Jahre erstreckte, ist von Fernand Caugy trotz seines umfangreichen Buches noch immer nicht ganz erschöpft worden. Er bringt in der „Revue“ einige neue Dokumente bei, die nicht uninteressant sind.

Im Juni 1716 schrieb Voltaire an den Kardinal Passionei in einem fragwürdigen Italienisch einen langen Brief, damit er vom Papst die Erlaubnis auswirke, daß die Bauern der Landschaft Geg. zu der Jerney gehört, an allen Sonn- und Festtagen wenigstens nach der Messe arbeiten dürfen. Voltaire gelangte mit dieser Bitte an den Papst, weil sie ihm vom Bischof von Amcey verjagt worden war. Er streift bei dieser Gelegenheit seine Verdienste für die katholische Kirche kräftig heraus, erinnert an seinen Kirchenbau, obgleich er denselben nur unternommen hatte, damit er von seinem Schlosse aus nicht mehr die alte Kirche und den alten Kirchhof sehen müsse, und hebt besonders hervor, wie verdienstlich es sei, daß er als Nachbar der lehrerischen Genfer in Jerney für die katholische Kirche arbeite. Demütig bittet er den Papst um einige Reliquien für den Altar, denn es sei sehr gut, alle Zeichen des Glaubens vor den Augen der benachbarten Kehler auszubreiten. Caugy hat nachgeforscht, welchen Erfolg Voltaire's Bittschrift hatte, und herausgefunden, daß er wirklich von Rom eine Reliquie und die nachgeliefete Arbeitsbewilligung erhalten hat. Ebenso erfolgreich waren Voltaire's Bemühungen, seinen Bauern billiges Salz zu verschaffen. Nach fünfzehnjährigen Bemühungen gelang es ihm, die Landschaft Geg. vom Salzregal um den Preis einer jährlichen Abgabe von 30 000 Franken zu befreien. Voltaire kann daher als einer der Gründer der Freizone in der französischen Umgebung von Genf betrachtet werden.

triebe, Theodor Uhligs Briefe von einer Schweizerreise mit Richard Wagner, des Bamberger Gymnasiallehrers Dr. Hanns Kullmer Schilderung einer Gymnasialklasse, Professor Dr. Ernst von Dürings Bericht über den abolitionistischen Kongreß in Paris und Professor Dr. Josef Hofmüllers „Anmerkungen“.

× Frankfurt a. M., 3. Sept. Am Samstag findet hier der dritte Kongreß für das gesamte Philistertum des Verbandes der katholischen Studentenvereine Deutschlands statt. Zur Beratung steht in erster Linie der Entwurf für die neue Verbandsfassung. Der Kongreß beginnt mit einer Begrüßung der Teilnehmer am Freitag abend im Wintergarten des Restaurants Kaiserhof, Goetheplatz.

× Hildesheim, 3. Sept. Durch die Presse sind in den letzten Tagen Berichte von einem an Hildesheims altemwürdigen Marktplatz ausgebrochenen Schadenfeuer gegangen. Da in diesen Berichten vielfach von einem hohen alten Giebel die Rede war, konnten die Leser zu der Ansicht kommen, als sei der weithin bekannte wunder-volle spätgotische Giebel des Knochenhaueramtshauses zerstört worden. Das ist glücklicherweise nicht der Fall. Das Feuer hat lediglich den Dachstuhl des alten gotischen Ludewigschen Hauses am Markte vernichtet, der allerdings durch seine gewaltige Größe mit gleichen anderen Giebeln zusammen das Hildesheimer Marktbild stark mitbestimmte. Die wertvollen Architekturteile des Hauses sind jedoch in ihrer ganzen Schönheit erhalten. Nach der Ansicht Sachverständiger ist es außerdem durchaus möglich, den Dachstuhl in seiner alten Form wiederherzustellen und dadurch dem Marktplatz jene künstlerische Geschlossenheit zu erhalten, an welcher jährlich Tausende von Besuchern Hildesheims ihre Freude haben. Gleich-gzeitig werden seitens der städtischen Verwaltung Maßnahmen ins Auge gefaßt, um einen noch wirksameren Schutz für die herrlichen Holzbauteile Hildesheims sicherzustellen. (Tägl. N.)

× Bremen, 3. Sept. (Tel.) Auch hier wird die Erwerbung von Hadium aus öffentlichen Mitteln für Aranteneilungszwecke in die Wege geleitet. Der Senat hat bei der Bürgerschaft den dringlichen Antrag gestellt, 160 000 Mark für den Anlauf von 400 Milligramm Hadium für die städtische Kranfenanstalt zu bewilligen. (Tägl. Ztg.)

× P.C. Madrid, 3. Sept. (Tel.) In ihrer Not verkaufte eine Arbeiterfrau einem Antiquitätenhändler ein seit langer Zeit in Familienbesitz befindliches Bild für einen Franken. Da ihr die Fakt

unversehrt. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 100 000 Mark. Der Fahrnissschaden wird auf 60 bis 70 tausend Mark geschätzt. Der Arbeit der Feuerwehr gelang es nach einigen Stunden, dem wütenden Element Einhalt zu tun.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. September.

Unsere Blumen im Monat September. Die Arbeiten im Garten gelten jetzt in erster Linie der Ausrottung des Unkrauts; seine Ausbreitung darf nicht geduldet werden und es ist falsch, zu glauben, daß mit dem Eintritt des Herbstes keinerlei Nachteil für den Garten daraus entsteht. Abgesehen davon, daß der Boden durch das Unkraut unnützerweise ausgegogen wird, so entsteht, durch die Reife und den Ausfall der Samen die Gefahr der vielfältigsten Vermehrung und Verunkrautung des Landes für das nächste Jahr. Am besten ist es, das Unkraut zu sammeln und zu verbrennen. Wenn wir es auf den Komposthaufen werfen, so reifen hier die Samen aus und der Kompost ist später nicht mehr zu verwenden oder er trägt das Unkraut wieder in die Beete. In der Mitte des Monats können die ersten Aussaaten von Winterspinat, Feldsalat, Petersilie und Möhren gemacht werden; auch die zur Ueberwinterung bestimmten Treibgemüsesorten sind zu säen, wenn eine intensive Ausnützung des Gartens betrieben werden soll und die geeigneten Vorrichtungen dazu vorhanden sind. Im Blumengarten ist die Besehung der abgeblühten Beete mit Herbstastern auszuführen. Die Neuanlage von Staudenbeeten, das Verpflanzen der Zwiebelgewächse, zum Beispiel der Lilienarten, ist auszuführen. Weiter kann man die Einfassungen von ausdauernden Gewächsen an Beeten, Rabatten und Wegen erneuern. Alle diese Arbeiten lassen sich schon im September mit großem Vorteil ausführen; die Pflanzen wachsen noch gut an und überwintern bei leichter Bedeckung gut, sobald die Frühjahrsbefüllung des Gartens dadurch wesentlich erleichtert wird. Bei Rosen, Ziersträucher, Obstbäume, Erdbeeren und Beerensträucher pflanzen will, bestelle sie schon im September und pflanze sie noch im Oktober. Von den Obstbäumen ernten wir jetzt alle baumreif gewordenen Früchte. Vorzeitiges Abnehmen ist von Nachteil für die Güte der Früchte.

Kynologisches. Bei der am letzten Sonntag vom Freisitzer Verein der Hundesportler in Mühlheim abgehaltenen Hundeshau aller Rassen, der eine Polizeihundvorführung angegliedert war, sind nachstehende Dobermannpünktchen im Besitze von Karlsruhe Mitgliedern des Badischen Dobermannpünktchenvereins mit folgenden Auszeichnungen bedacht worden: In der Jugendklasse mit „Vorzüglich und Ehrenpreis“. Der schwarze Rüde „Favorit und Meerseeburg“ und der braune Rüde „Don José v. Jägerhof“; beide im Besitze des Herrn Zeichenschreier G. Wöhele. In der Altersklasse mit „Sehr gut“ der schwarze Rüde Dagobert v. d. Kämererschanz, den ebenfalls Herr Wöhele besitzt. Bei der Vergebung der großen Preise erhielt Herr Wöhele für seine Kollektion einen Geldpreis. „Vorzüglich und Ehrenpreis“ erhielt in der Altersklasse der auf diesjährigen Veranstaltung schon mehrfach höchstprämiierte, braune Dobermannrüde „Graf v. d. Kämererschanz“, Besitzer Heinrich Richter. Auch unter diesem Wettbewerb wurde der Rüde von dem genannten Richterkollegium als der beste der Polizeihundrasen anerkannt und ihm als solcher ein von der Freisitzer Damen gestifteter Ehrenpreis zugesprochen. Daß dieser Hund neben seiner körperlichen Schönheit aber auch eine vorzügliche Benennung für den Polizeidienstgebrauch besitzt, bewies seine treffliche Leistung bei der Polizeihundvorführung. Er zeigte unter der Führung seines Züchters und Führers, Herrn Richter, die beste Arbeit und wurde ihm dafür der 1. Preis und Geldpreis zugesprochen.

Der Gesangsverein „Badenia“ veranstaltet am kommenden Sonntag in der Festhalle Darlach eine Familienfeier, welche, wie man uns schreibt, den Vorbereitungen entsprechend, viel Unterhalten des bieten wird. Musikchöre, Männerchöre, Lieder für gemischten Chor, Theaterstücke usw. werden reichhaltige Abwechslung und Genüsse bringen. Auch für das tanzlustige Volk ist reichlich Gelegenheit geboten, sich auf's Beste zu unterhalten, wobei hauptsächlich ein Champagnerfest vielen Beifall finden dürfte. (Siehe Inserat).

Der Männergesangsverein Karlsruhe ladet seine Mitglieder im September dieser Nummer zum Einzelnutzen für den Besuch des Detigheimer Volksschauspiels am 21. September ein.

Das Sommerfest im Stadtpark. Man schreibt uns: Nach allen Anzeichen erweist das für nächsten Samstag angekündigte Sommerfest großes Interesse. Schon jetzt werden Einladungen beim Gemeindevorstand des Stadtparks verlangt und abgegeben. Bei der Mannigfaltigkeit der vorgesehenen Darbietungen wird aber auch jedemmann auf seine Rechnung kommen, sofern der Wettergott ein freundliches Gesicht macht und seine Schleusen geschlossen hält. Zum Kinderfeste, einer Hauptnummer des reichen Programms, drängen sich immer noch so viele, daß die Vergnügungskommission alle Mühe hat, sie auf das nächste Mal zu verdrängen, denn jetzt schon zählt der Zug mehr als 500 Knaben und Mädchen mit teilweise mehr oder minder umständlichen Gefährten, die ihm eine respektable Länge geben werden. Die Einteilung der Kleinen in den Zug nach ihren Köpfen bereitet ebenfalls gewisse Schwierigkeiten, da sich für manche Gruppen, wie Dindeln, Holländerinnen, Trooler, 50 und mehr Kinder gemeldet haben, die man ohne zwingende Not nicht zurückweisen wollte. Es wird ein buntes, abwechslungsreiches und interessantes Bild sein, diese Hunderte unserer Lieblinge in ihren fröhlichen Gefährten, gekleidet mit Bändern, Blumen usw. Der Zug stellt sich im Tiergarten auf der Seite gegen die Eisenbahn zu auf. Er bewegt sich um 1/2 Uhr unter Fanfarenbegleitung über den Tiergartenweg in den vorderen Teil des Stadtparks (am See entlang und über den Wirtschaftspfad) und zurück in den Tiergarten. An die Festbesucher ergeht die Bitte, dem Zuge überall freie Bahn zu bereiten und den Weisungen der Festordner und Bediensteten Folge zu leisten. Ein guter Gedanke war es zweifellos, auch das Sommertheater mit dem Feste zu verbinden. Von 1/2 bis 1/4 Uhr veranstaltet Herr Direktor Grünwald vier Cabarettvorstellungen seinen Stils. Vor dem Abend im Garten genießen will, verbleibt daselbst beim Konzert der Feuerwehrkapelle und ergötzt sich am bunten Aufsehen der Anlagen und des Sees, die bengalische Licht ihrem Schimmer in dunkler Nacht entzünden wird. Auf dem See tummeln sich zauberhaft beleuchtete Boote und ein Trupp südländischer Gondoliers spielt anheimelnde Weisen. Die Kampionpolonaise um 1/4 Uhr bringt wieder ein anderes, lebhafteres Bild. Die Festgäste werden sich zweifellos zahlreich an ihr beteiligen. Ihren Höhepunkt erreicht die Stimmung und Vergnügbarkeit schließlich im Sommerabball im kleinen Festhalleaal, der Alt und Jung in lustigem Gewirre vereinigen soll. Ohne jeden Zwang, im Sommer oder Strahlenanzug, wie man geht und steht, schließt man sich hier zu lachendem Tanz zusammen, alte Bande härtend, neue knüpfend. Wer dieses lustige Treiben in beschaulicher Ruhe genießen will, nimmt sich einen Refraktationsplatz im Saal. So verspricht das Sommerfest einem Jeden etwas. Und wenn ihm dazu wirklich ein glänzender Sommertag beschieden ist, dann wird man am Schluß gerne mit „Nitt“ im Balsgertraum sprechen: „Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut“.

Sommer-Theater. Heute abend findet unwiderruflich die letzte Aufführung von den „Fünf Franzosern“ statt. Die Aufführung hat bei Publikum und Presse die freundlichste Aufnahme gefunden, so daß ein Besuch dieser Vorstellung sehr zu empfehlen ist. Die in der Aufführung bemerkbare Befangenheit, hervorgerufen durch die im letzten Augenblick erfolgte Uebernahme und Umbekleidung der Hauptrollen, ist vollständig geschwunden, so daß dem Publikum ein wirklich genussreicher Abend durch das freundliche Lustspiel geboten wird.

Friedrichshof-Konzert. Heute, Donnerstag, den 4. September, gibt die Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter der Leitung ihres Dirigenten, Herrn Biele, von 8 Uhr abends an einen vollstimmigen Konzertabend. Das Programm enthält beliebte Opern- und Operettenmelodien, sowie „Eine Amerikaner“ Fantasia von Chambers. Der Besuch dieses Konzertes ist in Anbetracht der abwechslungsreichen, musikalischen Darbietungen ganz besonders zu empfehlen.

Unfall. Im Stadtteil Darglanden fiel gestern abend eine Frau in ihrem Stall infolge Ausgleitens zu Boden und brach eine Rippe.

Ertrunken. Gestern nachmittag ist der 11jährige Sohn eines in der Jähringerstraße wohnhaften Gasarbeiters, als er mit noch fünf jüngeren Knaben in dem am Ostrand des hiesigen Exerzierplatzes hinziehenden zur Zeit mit Wasser angefüllten Entwässerungsgraben badete, ertrunken. Er wurde von einem in der Nähe badenden, des Schwimmens kundigen 12jährigen Knaben aus dem Wasser geholt. Die zunächst von Spaziergängern und dann von zwei Ärzten des städtischen Krankenhauses vorgenommenen Wiederbelebungsversuche waren aber ohne Erfolg.

Von der Luftschiffahrt.

Dinglingen (N. Loth.), 4. Sept. Die Kosten für die bei Dinglingen zu errichtenden Gebäulichkeiten der Luftschiffahrtsgesellschaft werden sich nach der „Lahrer Zeitung“ auf ungefähr 450 000 Mark, die der dreifachen Doppelluftschiffhalle auf ungefähr 5 Millionen Mark belaufen. Der erste Spatenstich zum Neubau der Kasernen für die Luftschiffahrtsgesellschaft wurde gestern getan.

Der König der Lüfte.

Paris, 4. Sept. Was wir jetzt wieder erleben dürfen, ist das Unerhörteste des Unerhörten, ein Triumph in der Eroberung der Luft, den bisher nur Träume, und auch die nur unter Umständen, möglich erscheinen ließen. Steigt da ein Pflieger auf, läßt sich von Kilometerhöhe senkrecht wie ein Pfeil herabfallen, vollführt mit seinem Flugzeug einen Salto, fliegt — ist es glaublich! — auf dem Rücken, die Füße in der Höhe, den Kopf nach unten, Hunderte von Meter weiter, um plötzlich mit einem neuen Schwung in die Horizontale, in die alte Lage zurückzugleiten und landet, als sei nichts gewesen, im Gleitflug zu landen. Könnte die Bahn dieses kilometerhohen S mit Feuer in der Luft eingeschrieben bleiben! Es würde rufen: Sieg! Sieg! Das Element, das uns am schwersten zu bezwingen schien, ist jetzt am fängsamsten. Die Vögel, die luftgewohnt, deren Flug wir sehnsüchtig folgten, die wir im Anfang unklar nachahmten, haben wir überboten, denn noch sah man keinen Vogel auf dem Rücken fliegen.

Der Mann, der diese erschreckend schnelle Leistung vollbracht hat, heißt Pégoud, und sein Fahrzeug ist ein Hériot-Eindecker. Als am Montagabend die Nachricht in Paris verbreitet wurde, wollte man sie zuerst nicht glauben, hielt sie für eine sommerliche Uebertreibung. Jetzt aber hat sie sich bestätigt. Dienstag früh um 6 Uhr ist Pégoud wieder zu seinem Versuch aufgestiegen. Die Absicht war sorgsam geheim gehalten worden, denn es handelte sich nicht darum, einer taunenden Menge ein Artilleriestück vorzuführen, sondern die Möglichkeit der Hériotischen Theorien in der Praxis zu beweisen. Dazu mußte ein erster Versuch gemacht werden, vor dem selbst der Konstrukteur bangte. Er ist gelungen. Wie lange wird es dauern, daß er zur regelmäßigen Übung wird? Pégoud selber hat ihn vor einer militärischen Kommission wiederholt, sich von der Höhe von 1000 Meter herabfallen lassen, um 400 Meter auf dem Rücken zu fliegen und bei 300 Meter die aufrechte Lage wiederzugewinnen. In den nächsten Tagen will er den Versuch durch eine O-Schleife noch vervollkommen.

Hériot und Pégoud, sein unerschrockener Pflieger, teilen sich in das Verdienst. Wenn auch für menschliches Empfinden die Leistung des Ausführenden hervorragend ist, wäre sie ohne den Flugzeugbauer nicht möglich gewesen. Der Sicherheit im Flugwesen ist seit langem Hériots Arbeit gewidmet. Ausgehend von der Gefahr der plötzlichen Luftströmungen, den Meereswellen vergleichlich, aber gewaltiger und gefährlicher als diese, suchte er einen Apparat zu erfinden, der nicht kentern kann. Er hat zu diesem Zweck nur einige Modifikationen, die Stabilität verstärken, an seinem gewöhnlichen Flugzeug angebracht. Von dem Apparat, der gegen das Umklappen gesichert ist, weitergehend, will er die Gefahr des Stützens überhaupt beseitigen. Sollte man nicht wirklich allmählich an die optimistischsten, noch so phantastisch klingenden Versicherungen glauben, daß der Flugapparat viel unerschütterlicher und sicherer sei als das erdbegebundene Automobil, ja, überhaupt sich zum sichersten aller Beförderungsmittel entwickeln werde?

Es ist interessant, so lesen wir in der „Köln. Ztg.“, daß schon früher ein freilich unwillkürliches Experiment ähnlicher Art gemacht worden ist als der Pflieger Hauptmann Aubry im Jahre 1912 von zwei Windströmungen ergriffen wurde, die für einen Augenblick seinen Apparat vollständig umstülpten. Was dort durch das Zusammenwirken glücklicher Zufälle möglich wurde und wie ein Wunder anzusehen war, ist jetzt freiwillig Leistung geworden. Pégoud, der sie vollbrachte, hat sich auch sonst schon durch seine praktischen Versuche bekannt gemacht. Er war es, der kürzlich den Fallhülm-Bomben anwandte, mit dem er sich aus der Höhe von 300 Meter aus dem Apparat fallen ließ, er war es auch, der das Hériotische Landungsabteil vorführte. Seine Namen stehen jetzt an erster Stelle, und beide sind Franzosen. Aber vor solcher Tat muß die Nationalitätfrage schweigen. Die Bemerkung ist needless, und wenn die Franzosen Recht auf besonderen Stolz haben, kann doch die ganze kultivierte Menschheit diesen Stolz teilen.

Der Flugzeugkonstrukteur Hériot gab am Dienstag nach dem zweiten Gleitfluge in Seform, den sein Pilot Pégoud im Aerodrom von Buc vor 2000 Personen durchführte, die folgenden Erklärungen ab: „Der Apparat Pégouds, den ich seit sechs Wochen bereithielt, ist ein gewöhnlicher Eindecker, gleich dem Typ mit 50-P.S.-Motor. Der Stabilitätsfaktor nur ist etwas größer, die Spannweite ist vergrößert und gewisse Steuerbewegungen erweitert. Man kann das Experiment mit jedem festgebauten Eindecker unternehmen, vorausgesetzt immerhin, daß er mit einem Kreiselmotor versehen ist. Es ist übrigens unrichtig, daß der Motor während des Gleitfluges funktioniert; Pégoud stellt sowohl die Zündung des Motors als auch das Benzin ab, um flammenschläge in dem Bergwerk zu verhindern. Eine einzige und wahre Sicherheit liegt in der gewaltigen Höhenbeschleunigung und in der energischen Betätigung des Höhenleiters in dem Augenblicke, wo der Apparat sich überschlagen soll. Die nächsten Experimente Pégouds werden zeigen, daß nach dem S ein O in der Luft zu erzielen ist, und daß der Apparat auch wieder aufgerichtet werden kann, wenn er auf einem Flügel niedergeliegt und sich seitlich überschlägt.“

Pégoud, ein 23jähriger jovialer junger Mann, äußerte nach seinen letzten Versuchen: „Die Position mit dem Kopf nach unten eignet sich ganz vorzüglich zu Beobachtungen, und ich kann sie den Militärfliegern nur empfehlen. Ich hätte nicht das mindeste Angstgefühl. Aus meinem umgekehrten Brennstoffbehälter tropfte das Benzin auf mich herab; glücklicherweise bewirkte die noch fließende Schraube die Verhinderung der Flüssigkeit, und ich wurde so angenehm erschüttert wie bei meinem Coiffeur.“ Das Experiment Pégouds wird, so gefährlich es erscheinen mag, bald Nachahmer finden. Einige

Pflieger haben bereits die Absicht kund, ihrerseits S-Schleifen und O-Schleifen in der Luft zu beschreiben.

Vermischtes.

Berlin, 4. Sept. (Tel.) Der Schneider Max Kirckstein, der Mörder der am Sonntag im Tegeler Forst aufgefundenen Mörderin, ist gestern in der Wolliner Straße erkannt worden. Als ihn Kriminalbeamte verfolgten, gab er auf diese einige Schüsse ab, die aber fehlgingen. Nachdem er keinen Ausweg mehr sah, feuerte er auf sich selbst eine Kugel ab, die ihm durch den Unterleifer ging und einen Rippenflügel durchschlug. Der Mörder wurde auf die Polizeiwache und später als Polizeigefangener in die Charité gebracht. Die Verletzung erwies sich doch schwerer, als es anfänglich schien, Kirckstein ist heute früh gestorben.

Berlin, 4. Sept. (Tel.) Auf dem Lehrter Güterbahnhofe wurden gestern große Diebstähle entdeckt, an denen mehrere Eisenbahnbeamte beteiligt sind. Der Hauptdiebstahlsführer, ein auf dem Lehrter Bahnhofe angestellter Beamter, wurde bereits verhaftet. Es sind Wagenladungen, die für ein Berliner Warenhaus bestimmt waren, besonders große Porzellanladungen, in letzter Zeit von den Dieben systematisch bestohlen worden.

Hannover, 3. Sept. (Tel.) Vor einigen Tagen hat man im Kalkshaus Adolfsgründ bei Hope bei einer Bohrbohrung nach Salz einen starken Del-Einbruch in 50 Meter gehabt. Das Erdöl fließt so kräftig, daß seit Sonntag etwa 15 000 Kilo Del gefördert wurden. Seit dem Tage sind in der Umgegend Interessenten tätig, um Ländereien zu pachten. Das Del, das man in dem Salzschachte gewinnt, ist sehr gut und benzinhaltig. Schon damals, als die Bohrung in dem Schachte vorgenommen wurde, zeigten sich Delspuren. Nach diesem Del-Einbruch schließt man auf ein starkes Vorkommen von Del in der dortigen Gegend.

Essen a. R., 4. Sept. (Tel.) Der Bergmann Schusberg in Bottrop feuerte auf die Frau eines Bergmannes, die sein Kind geschlagen hatte, vier Revolvergeschosse ab und zertrümmerte ihr den Schädel. Der Täter wurde verhaftet.

Kreuznach, 4. Sept. (Tel.) Bei einer unvermutet vorgenommenen Revision der städtischen Salinerverwaltung wurden die Bücher nicht in Ordnung befunden. Der schuldige Beamte Grub hat sich erschossen.

Paris, 3. Sept. (Tel.) Fünf Telephonistinnen des Pariser Telephonamtes sollen wegen schwerer Amtsvergehen disziplinarisch bestraft und entlassen werden. Seit mehreren Jahren schon standen sie im Dienste eines Getreidemallers. Seine Verbindungen wurden von ihnen stets als bringende behauptet, während die von ihm angegebenen Konkurrenten während der kritischen Absenktunde niemals Telephonverbindungen erhielten. Für ihn wurden die Leitungen stets freigehalten. Schließlich belauschten sie auf einen Anruf des Mallers hin gewisse von der Getreidebörse ausgehenden Gespräche seiner Konkurrenten, so daß er über deren Pläne und Beschüsse stets auf dem Laufenden war. Sie erhielten dafür allmonatlich eine größere Summe, außerdem für besondere Leistungen namhafte Geschenke. Der Betrug konnte jahrelang stattfinden, ehe es den Behörden auf zahlreiche Beschwerden hin durch eine Untersuchung gelang, die Verfehlungen festzustellen.

London, 3. Sept. (Tel.) Der deutsche Handlungsgehilfe Heinrich Kommerzkolben, der dem Lord Rothschild einen Brief zugehört hat, in der er 30 000 Pfund Sterling verlangt, wurde wegen Erpressungsversuches zu fünfzehn Monaten Zwangsarbeit verurteilt.

London, 3. Sept. (Tel.) Die Streitunruhen in Dublin sind durch die angekündigte Entlassung von einigen hundert Kohlentransportarbeitern erneut worden. Hier von den Abgeordneten Dublins haben um eine sofortige öffentliche Untersuchung des Vorgehens der Polizei und ihrer Ordres ersucht. — Die Vermittlungsgesellschaft im Londoner Bahnarbeiterstreik sind von den Streitenden abgelehnt worden. (Ziff. Ztg.)

Sherbrooke (Quebec), 3. Sept. (Tel.) Das Gericht legte Thaw in Freiheit. Er wurde dann sofort von der Einwanderungsbehörde verhaftet.

Newyork, 4. Sept. (Tel.) Der wiedererhaftete Thaw wird wahrscheinlich in eine Irrenanstalt zurückgebracht werden. Die Anwälte Thaws beabsichtigen jedoch, ihren Klienten durch ein bereit gehaltenes Automobil einer kanadischen Irrenanstalt zuzuführen, um von dort aus später seine Freiheit zu erlangen.

Zur Verhaftung der Berleudie.

P.O. London, 3. Sept. (Tel.) Die Verhaftung der vier Berleudie erfolgte auf die Angabe einer in den Kreisen der Juwelenhändler bekannten Frau. Die englische Polizei war von vornherein davon überzeugt, daß die Verbrecher nur Spezialisten derartiger Diebstähle sein konnten und mit den Gemohnheiten des Londoner Juwelers- und Goldwarenvertriebs Gutton Garden vertraut waren. Nachdem gewisse Personen als mutmaßliche Diebe festgestellt worden waren, gaben sich mehrere Geheimpolizisten als reiche Amerikaner aus, die Berle zu kaufen wünschten. Die Täter waren lange witzig und gingen erst nach mehreren Wochen in die Falle. Gestern sollte vor der Station British Museum der Untergrundbahn eine Zusammenkunft stattfinden, bei der die Diebe eine große Anzahl Berle vorlegen wollten. Dabei wurden sie verhaftet. Die Polizei erklärte, in den Taschen der Verhafteten die schönsten Berle des Kolliers beschlagnahmt zu haben. Ob es jemals gelingen wird, alle Berle wieder zu erhalten, erscheint ungewiß, da einzelne von ihnen wahrscheinlich schon verkauft sind oder von Helfern versteckt gehalten werden. Von den vier Verhafteten sind Lodet und Ericard Engländer, während Silbermann und Gutwisch österreichische Staatsangehörige sein.

Unglücksfälle.

Jarentin, 3. Sept. (Tel.) Im benachbarten Groß-Jeher wurden vier Mann des Trainbataillons Nr. 9 in Reudersburg bei einem Stallbrand schwer verletzt und ins Garnisonlazarett gebracht. Sieben Pferde sind erstickt. (Woff. Ztg.)

Newport News, 4. Sept. (Tel.) Während eines Orkans sind drei Unteroffiziere und fünf Mann des Schlachtschiffes „Nebraska“ durch Kentern einer Mine ertrunken. Einer unbefähigten Meldung zufolge ist der Dampfer „Mohawit“ mit Mannschaft und einigen Passagieren gesunken.

Newyork, 3. Sept. (Tel.) Die letzte Verlustliste der Newhavener Katastrophe ergibt 21 Tote und 50 Verletzte. Der Kongreß dürfte eine Untersuchung verfügen und eine Bill annehmen, daß Personenwagen aus Stahl sein müssen.

Donnerstag

Freitag

Samstag

Preiswerte Angebote

Schul-Anfang

für den

Grosser Posten

Russen - Kittel

zum Aussuchen

jedes Stück **95**

in Ia. Satin und Zefir mit aparter Garnitur

Schürzen

Knaben-Schürzen	75 95	45
Mädchen-Schürzen, farbig u. weiß	1.35 1.10	85
Mädchen-Alpaca-Schürzen schwarz	2.75 1.90	1.45
Mädchen-Alpaca-Schürzen gestr. u. uni, aparte Ausführg.	2.90 2.45	1.75
Mädchen-Hänge-Schürzen, Ia. Satin	2.75 2.35	1.90
Russenkittel, beste Qualität	2.45 1.45	1.25
Spiel-Hosen,	1.75 1.25	95

Grosser Posten

Träger-Schürzen für Mädchen

zum Aussuchen

jedes Stück **95**

in Satin u. Ia. wasch-echte Zeugle



Mädchen - Kleider

Mädchen-Kleider
Matrosen-Fasson, blau Cheviot, Gr. 50-100, 14.00 bis **8.50**

Mädchen-Kleider
schwarz, weiß, kariert, mit Samt-Garnitur, Gr. 50-100, 11.00 bis **5.75**

Mädchen-Kleider
uni, Cheviot, vorzügl. Qualität, Gr. 60-100, 16.00 bis **9.50**

Matrosen-Façon I. Chev., blau v. 7.50 an

Wäsche

Mädchen-Hosen, m.Feston Gr. 80-90	1.25 bis	75
Mädchen-Hemden, mit Feston und Stickerel Gr. 60-90	1.65 bis	80
Leibchen in Knopffrikot, weiß, ecru und grau, Gr. 0-10	2.45 bis	95



Knaben - Anzüge

Knaben-Anzug
Ia. Halbtuch, Blusen-fasson, Größe 1-7, 6.80 bis **4.75**

Prinz-Heinrich-Anzug
engl. Art, Größe 1-7, 8.50 bis **5.75**

Knaben - Anzug
hochgeschloss. Fasson, engl. Geschmack, Gr. 1-7, 9.50 bis **6.50**

Prinz-Heinrich-Façon von Mk. 6.90 an

Strumpfwaren

Schul-Strümpfe, schwarz, Wolle plattiert Gr. 1-10 von 90 bis	45
Schul-Strümpfe, extra stark, doppelt Knie, Ferse, und Spitze . . . Gr. 1-10	75
Schul-Strümpfe, baumwollen, gestrickt, schwarz und leder . . . Gr. 1-10	35

Diverses

Trikot-Knaben-Hemden	1.70 1.50	1.15
Trikot-Knaben-Hosen	1.75 1.45	1.25
Knaben-Sport-Hemden, Sportflanell 2.95 2.-		1.75
Knaben-Sweater	1.90 1.25	85
Schul-Schirme	2.75 2.25	1.75
Taschentücher, weiß 1/2 Dtzd.		45
Stickerel-Kragen	1.25 75	35
Haarbänder Mtr. 28	15	8

2 Serien

Mädchen- u. Knaben-Capes

zum Aussuchen

Serie I	Serie II
5.50	3.75

Gr. 60-100 Gr. 60-100
Ia Loden, garantiert waschecht

Knaben-Wasch-Blusen 1.95 1.45

Grosser Posten

Mädchen-Waschkleider

zum Aussuchen ohne Rücksicht auf d. fröh. Preis

jedes Stück **290**

in vorzüglichen Wasch - Stoffen

Mädchen-Wasch- u. Mousselinblusen 2.90 1.40

Mode- und Aussteuer-Haus

13909

Kopfbedeckung.

Südwester für Knaben und Mädchen	1.75 1.10	0.75
Knaben-Mützen mit Schild	2.45 1.90	1.10
Teller-Mützen für Knaben u. Mädchen	1.75 1.10	0.75
Mädchen-Hüte in Filz u. Velourettes hübsch garniert	5.75 4.50	2.75

Hugo

Landauer

Kaiserfr. Ecke Lammitr.

Wiener Näh- u. Zuschneideschule
Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, 15. September, vormittags 9 Uhr, Friedenstraße 20, ab 1. Oktober Kaiserpassage 31.
Sina Kullmann.

Tafelbestecke
zu Geschenk - Artikeln, in Silber und Silber plattiert, 13899 empfiehlt in reicher Auswahl billig
Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Passage Nr. 7a.

Damen erf. Aufn., mütterl. Pflege, bei deutscher Schamme, Distr. Aust. 824888
E. Obermayer, Beauvau 15, Nancy, Frankreich.

Ich zahle

höchste Preise für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Uniformen, Weißzeug, Franscheine.
J. Glotzer, Markgrafenstr. 8.

Unterricht im Weißnähen
Fräulein erteilt gründlich. Unterricht im Weißnähen und Weißsticken. Eintritt jederzeit, Anmeldungen täglich von 8-5 Uhr.
Douglasstr. 6, part.

Weißstickerel
Monogramme und Namen, sowie ganze Aussteuern werden zum Sticken u. Festnähen angenommen.
830867 Winterstraße 20, III, 1.



Fischhalle Bechtel

Lokal: Erbprinzenstr. 2.
Freitag Stand Ludwigswilch.
Soeben frisch eingetroffen:
Holländer Schellfische 3fd. 50 J.
Nabliu, Seebecht 3fd. 50 J.
Prima Seelachs 3fd. 40 J.
H. Wadshellfische 3fd. 30 J.
Täglich frisch gebadene Fische.

im Volkspreiskaufhaus
Billiger Mittagstisch.
Verschiedene Abendessen.
Täglich frischer Kuchen zc.
12909

Tafelzweischgen, Brennzweischgen,
liefern zum billigsten Preise in Wagonladungen jeder Quantität.
Karl Schnurr, Kappelrodeck, 2.2. Telephone 25, sowie

Emil Schnurr, Karlsruhe, laupreistr. 21, Telephone 4302.

Motorrad
6 PS, 2 Zylinder, mit Federung, gut erhalten, billig zu verkaufen.
830764 Bähringerstr. 74, im Hof.

Fachhandlung, ber. neu, 35 J. Zeit mit Federbett 25 J. poliert.
Garant 22 J. Schreibstisch, Sofa, Servier-, Tisch- und Zimmertisch sehr billig abzugeben. 831006.2.1
Endwig-Wilhelmstr. 18, 6th, pt.

Kaufe!
getr. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Wandscheine zc. zu höchst. Preisen. Gef. Offerten erb. an das An- u. Verkaufsgeschäft von
830883.3.3. Arnold Schap, Bähringerstraße 38.

Hochherrschafil. Villa
m. all. Mohu. u. Nebenz. part. angelegt. Gart. bornahme, ruhige Lage Umgebung Münchens, m. allem Komfort, der Neuzeit entspr. sehr preisw. u. gunst. zu verkauf. Günst. Kaufgelegenheit! Offerten unter Nr. 830823 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Reithaus-Schillinge zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. 830809 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 3. Sept. (Tel.) Der Reichskanzler hat sich am Dienstag mittag zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Sils-Maria im Engadin begeben.

Berlin, 3. Sept. Staatssekretär Dr. Solf besuchte in der Zeit vom 29. August bis zum 1. September Bues, Soppo und Vittoria. In einer Besprechung mit dem Pflanzerverband erklärte der Staatssekretär zur Arbeiterfrage, er habe keine grundsätzlichen Bedenken gegen die vom Gouverneur im Einvernehmen mit den Pflanzern beabsichtigte Neuordnung...

hd Mainz, 3. Sept. (Tel.) Der Schiffer Meine aus Mainz wurde festgenommen, weil er versuchte, einen jungen Mann zu Diensten in der Fremdenlegation anzuwerben.

hd Berlin, 3. Sept. (Tel.) Die Meldung eines Berliner Blattes, wonach der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. Zimmermann, diesen Posten aufgeben und als Botschafter nach Tokio gehen werde, wird von zuständiger Stelle als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

Allgemeiner Deutscher Bergmannstag. Breslau, 3. Sept. (Tel.) Der Allgemeine Deutsche Bergmannstag wurde heute vormittag in der Aula der Friedrich-Wilhelms-Universität im Beisein des Staatsministers Dr. Sydow eröffnet.

Berghauptmann Schmeißer begrüßte die Tagung und rief den Teilnehmern ein herzliches „Gut auf!“ zu. Rector Dr.-Ing. Schenk, der Rector der Technischen Hochschule in Breslau, entbot deren Gruß und gab bekannt, daß die Abteilung für Berg- und Hüttenwesen einstimmig beschlossen habe, den Berghauptmann Schmeißer in Anbetracht der großen Verdienste, die er sich um die Entwicklung des schlesischen Bergwesens erworben, zum Dr.-Ing. h. c. zu ernennen.

Frankreich. Nancy, 3. Sept. (Tel.) Generalmajor Danilow, russischer Generalquartiermeister, ist heute nachmittag hier angekommen, um an den Manövern der 11. Division, die morgen früh beginnen, teilzunehmen.

Die 20jährigen Rekruten. hd Paris, 3. Sept. (Tel.) Die Einstellung der 20jährigen Rekruten hat bisher ein sehr günstiges Ergebnis gehabt und die Voraussagen der pessimistischen Widerlegt. In den vier Pariser Arrondissements, deren Ziffern vorliegen, sind 80 Prozent der 20jährigen jungen Leute nach ziemlich strenger Untersuchung für tauglich befunden worden, d. h. also fast ebenso viel, wie bei der Einstellung der 21jährigen.

Niederlande. Die interparlamentarische Konferenz. Haag, 3. Sept. (Tel.) Die 18. interparlamentarische Konferenz wurde heute hier eröffnet. Lord Beardale, Präsi-

dent des Interparlamentarischen Rats, schlug vor, den Deputierten Tydemann, Mitglied der niederländischen Gruppe, zum Vorsitzenden der Konferenz zu ernennen. Die Konferenz sandte ein Jubiläumstelegramm an die Königin Wilhelmine ab.

Tydemann stellte in seiner Eröffnungsrede fest, daß die Zunahme der Rüstungen andauere. Er glaube indessen nicht, daß der Einfluß der Interparlamentarischen Union abgenommen habe; aber man müsse kämpfen gegen die Traditionen des Chauvinismus und der materiellen Interessen, um eine Umwandlung der Ideen herbeizuführen. Er hoffe, daß die Konferenz zu einer Erziehung der Gewalt durch das Recht beitragen werde, zum Nutzen der ganzen Menschheit.

Ministerpräsident Cort van der Linden hieß die Konferenz namens der Regierung willkommen und besprach die Schwierigkeiten, die den Bestrebungen der Interparlamentarischen Union entgegenstehen. Das Ziel sei um so edler, je schwieriger es zu erreichen sei. Er hoffe, daß die Konferenz einen wichtigen Schritt auf dem Wege zur Verwirklichung der allgemeinen Wohlfahrt verzeichnen könne, die durch gutes Einvernehmen und den Frieden unter den Völkern zu erreichen sei.

Spanien. Der Mitteräter Sanchez Allegre begnadigt. Madrid, 3. Sept. (Tel.) Der König hat sechs zum Tode Verurteilte, darunter Sanchez Allegre, der am 13. April das Attentat auf den König verübte, zu Kerkerstrafen begnadigt.

England. König Georg und die englischen Armeemanöver. DK. London, 2. Sept. Wie jetzt bekannt wird, wird König Georg dem letzten Teil der Armeemanöver vom 22. bis 26. September beiwohnen und während dieser Zeit der Gast des Earl Spencer in Althorp Towers in der Nähe von Northampton sein.

In diesem Jahre nehmen die Armeemanöver eine neue Form an. Anstatt daß zwei Armeen von fast gleicher Stärke gegeneinander operieren, werden diesmal fast alle in diesem Lande stationierten Truppen unter Feldmarschall Sir John French gegen einen Scheinfeind marschieren. Der König wird sich dem Stabe von Sir John French anschließen, aber nicht persönlich eingreifen, sondern nur als interessierter Zuschauer vom Hauptquartier aus die Bewegungen beobachten. Der Prinz von Wales wird den König begleiten, die Königin jedoch, die stets den Wunsch ausgedrückt hatte, die Operationen von großen Truppenmassen und die Bedingungen, unter denen die Soldaten im Felde leben, kennen zu lernen, wird mit dem König von Balmoral nach Althorp reisen.

Die Vorbereitungen für die Anwesenheit des Königs bei den Manövern werden bereits getroffen. Verschiedene Automobile und Reitpferde sind von Sandringham unterwegs. Nahezu zweihundert Herde der 18. Husaren wurden am Montag auf der Salisbury-Ebene, als Musketenfeuer den Beginn der Manöver anzeigte, wild und jagend ziellos nach allen Richtungen davon. Kanallerie wurde hinter ihnen hergeschickt, aber nur ein Teil der englischen Tiere konnte wieder eingefangen werden. Man glaubt, daß viele von ihnen schwer verletzt sein müssen. Die Manöver des ersten Tages kamen hierdurch zu einem plötzlichen Abschluß.

Rußland. Grausamkeiten. hd Petersburg, 3. Sept. Der Duma-Deputierte vom Kaukasus, Kisek Gelovani, erhielt aus Kutais ein dringendes Telegramm mit der Meldung, daß seit 8 Tagen 2000 Männer des kaukasischen Distriktes auf Befehl des Distriktschefs gefangen gehalten würden, um auf diese

Weise die Auslieferung des Mörders eines Polizisten zu erzwingen. Dies sei aber unmöglich, weil der Mörder schon lange geflüchtet sei.

Die Verhafteten bitten den Deputierten, sofort Schritte zu ihrer Befreiung zu tun, da sie entsetzliche Qualen ausstehen, seit 8 Tagen Durst und Hunger leiden und geprügelt werden. Gelovani wandte sich sogleich an den Minister des Innern, der telegraphisch dem Gouverneur von Kutais die Untersuchung dieser unerhörten Vorgänge befohl.

Amerika. Zum Fall Sulzer. hd Newyork, 3. Sept. (Tel.) Der wegen Wahlfälschungsveruntreuungen abgesetzte Gouverneur Sulzer hat den zu einjähriger Haft verurteilten Finanzmann Robin begnadigt. Der Gefängnisvorsteher verweigerte aber die Anerkennung der von Sulzer unterzeichneten Begnadigung. Es soll eine gerichtliche Entscheidung in dieser Angelegenheit herbeigeführt werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheausgebote. 2. Sept.: Albert Riede von Riedheim, Hotelbedienter hier, mit Elisabeth Overmann von Werne; Karl Hede von Kaiserslautern, Bäcker alda, mit Berta Auer von Gailingen; Rob. Knöblich von Heidelberg, Apotheker in Pforzheim, mit Dorothea Ebert von Aglasterhausen; Josef Böhler von Bauerbach, Friseur hier, mit Elisabeth Ungerer von Alfeld; Aug. Schiatti von hier, Maschinenarbeiter hier, mit Johanna Schächtle von Durlach; Oskar Schott von Eitlingen, Schriftsetzer hier, mit Petronella Franken von Duisburg; Wilh. Frank von hier, Monteur hier, mit Margarete Baumann von Heinsheim; Oskar Hornuth von hier; Verh.-Beamter hier, mit Gertrud Reist von Altenburg.

Geburten: 28. August: Walter Hans, Vater: David König, Straßenbahn-Schaffner. — 29. August: Tobias, Vater: Ritus Baumer, Milchhändler. — 31. August: Hilda Magdalena, Vater: Michael Bernzott, Kleider-Führer.

Todesfälle: 1. Sept.: Magdalena Schnäbele, alt 86 Jahre, Witwe des Zimmermanns Andreas Schnäbele. — 2. Sept.: Gertrud, alt 6 Monate 15 Tage, Vater: Julius Schnäbele, Ref.-Heizer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 4. September. 10 Uhr: Josefine Gall, Bureau-Assistenten-Cheffrau von Pforzheim. — 11 Uhr: Ernst Prinz, Kaufmann, Bernhardtstraße 5 (Einsäherung). — 2 Uhr: Josef Behmann, Kalkschleifer, Wilhelmstraße 22. — 3 Uhr: Friedrich Baumesser, Kaufmann, Schützenstraße 18. — 4 Uhr: Carl Schwarzenhölzer, Kirchenbedienter, Waldhornstraße 11.

Berlin. GRÖSSTES HOTEL DEUTSCHLANDS DIRECT AM BAHNHOF FRIEDRICH-STRASSE. CENTRAL-HOTEL. 500 ZIMMER VON 3 MARK AN ZIMMER MIT BAD, TOILETTE, FIESENDEN WASSER, FERNTHELEPHON.

Nach Amerika und den übrigen Weltteilen vorausgeht Billette zu Originalpreisen die obigen. Konsul. Agentur Friedrich Marlow, Karlsruhe, Rosfriedrichstr. 20. Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie.

Friedrichshof. Heute Donnerstag im Garten: Grosses volkstüml. Konzert. gegeben von der 18951. Feuerwehr- und Bürgerkapelle Karlsruhe. Leitung: Musikdirektor H. Liese. Kgl. Obermusikmeister a. D. Eintritt 25 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Restaurant „Goldener Adler“. Inhaber: Ernst Müller. 12 Karl-Friedrichstr. 12. Telephon 2614. Spezial-Ausschank der Brauerei Kammerer. Vorzügl. Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch in und ausser Abonnement. 12843. Meinen Saal u. meine Vereinszimmer bringe ich besond. in Erinnerung. Jeden Donnerstag Schlachttag.

Kind wird in liebevolle Pflege gegen einmalige Vergütung als eigen angenommen. Offert. unt. Nr. 831004 an die Exped. der „Bad. Presse“. Friurgegeschäft, gutgehend, mit Wohnung, 11. Stadt, Herren- u. Damen-Salon, unter günst. Bedingungen zu verkaufen bei H. Anzholz, mit gut. Nebeneinkommen. Offerten unter Nr. 830954 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Registrierklasse National, 1 Schönpol, Schifffahrer 25 A, 1 Bett, m. 5. Haupt u. No. 35 A, 1 schön. Tisch 7,50 A zu verkaufen. 831025. Lesingstr. 33, im Hof. Gelegenheitskauf. Modernes 830987.3.1. Piano, prachtvoll im Ton u. Ausstattung, Marke „Bordun“, wird sehr bill. abgeg. Serl. Ritterstr. 11 bei Str. Reitpferd, auch am Bogen gegangen, abzugeben. 18948. Winterstr. 40. next

Gesangverein Badenia. Am kommenden Sonntag, den 7. Sept. veranstaltet der Verein in der Festhalle Durlach eine Familien-Feier bei Musik, Gesang, theatralischen Vorstellungen u. d. d. Wir laden die verehrl. Mitglieder mit werten Familienangehörigen mit dem Bemerkten höflich ein, daß beim Eingang die Mitgliederarten vorzuzeigen sind. Einführung frei. Anfang 4 Uhr. Am kommenden Sonntag Wieserbeginn der Proben. 18801.2.2. Der Vorstand.

Männergesangsverein Karlsruhe (E. V.). Unseren verehrl. Mitgliedern zur Kenntnis, daß dem Verein eine Anzahl Eintrittskarten zu ermäßigtem Preise für das Festspiel „Der Volkschauviell auf 21. d. Mts.“ zur Verfügung gestellt worden sind. Einzeichnungslisten für die Mitglieder liegen bei folgenden Stellen bis zum 15. d. Mts. auf: Adolf Waack, Brauerstr. 6, Restauration „Bayerischer Hof“, Schützenstraße, sowie im Vereinslokal, Restauration „Gold. Kronen“, Amalienstr. Gleichzeitig sei mitgeteilt, daß unsere 11. Jahresprogramm ausserordentliche Herbstfeier nicht am 7. September, sondern am 14. d. Mts. stattfindet. Der Vorstand.

National-Stenographen-Verein. Jed. Donnerstag, abds. 7-9 Uhr. Übungs-Abend. Vereinslokal: Gold. Krone (Ede Amalien- u. Douglasstr.). Jed. ersten Donnerstag i. Monat beginnt ein neuer Anfänger-Kursus.

Schwarzwalddverein Sektion Karlsruhe. Donnerstag, den 4. Septbr. 1913: Vereins-Abend im Moninger, Garten oder Kapitelsaal.

Frauenbildung-Frauenstudium. Unentgeltliche Auskunftsstelle für Frauenkunde. Auskunft jeden Montag v. 5-7 Uhr und Donnerstag von 7-8 Uhr. Lindenstraße, Kriegstraße 44. Zimmer Nr. 13, II. 18911

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe. Heute Donnerstag, den 4. Sept., abends 9 Uhr: Monats-Versammlung im Vereinslokal (Goldener Adler, des Herrn Max Bortrag Schneider: „Der wilde Konarievogel“. Beschlußfassung über Abhaltung eines Herbstausflugs. — Gratisbesprechung. — Zahlreiches Erscheinen erbeten. Gatte willkommen. 18903

Verein i. Handlungs-Commis v. 1858 (Kaufm. Verein Hamburg) Bezirk Karlsruhe. Jeden Donnerstag abend Versammlung im Restaurant „Landsknecht“ (Zirkel), Zimmer Nr. 3. 4499. Der Vorstand.

Witzbuch gratis! Schreibt sofort an Ludw. Hübsch, Wien X., Ertelgasse 866. 830583. Sommer-Theater. Donnerstag, 4. Sept. 1913: „Fünf Frankfurter“

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung. Habe mit heutigem Morgenstraße 8 eine Kohlen- und Holz-Handlung eröffnet, und wird es mein Bestreben sein, meine verehrl. Kunden in jeder Hinsicht aufs beste und billigste zu bedienen. Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen. Jakob Ruß Kohlen- und Holzhandlung Morgenstraße 8.

20 Mark Belohnung! Kollwagen gestohlen. Die Rolle ist ca. 2 1/2-3 m lang, mit Federn, Rod u. Welle, sowie Halbpentachse m. Weijungstapeln. Wer mir zur Wiederherbringung behelfen kann, erhält obige Belohnung von 20 Mark. 18947. Ludwig Maier, Expediteur. Erlenstraße 79/81. Britischenwagen 15-20 Jtr. Tragkraft, mit Federn u. Patentachsen, sowie eine Partie leere Vierfüßler billig zu verkauf. 830962. Anzartenstr. 5. Laden. Herren- und Damen-Fahrrad beide Freilauf, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 831014. Marienstr. 15 im Hof. 5-Fahrrad, neuem m. Freilauf, spottbillig abzugeben. 831012. Wilhelmstr. 8, 3. Stod.

Versäumen Sie nicht sich ausser dem grossartigen Elite-Programm 13928 den Film „Auf falscher Bahn“ noch bis mit Freitag abend im Residenz-Theater Waldstrasse 30 anzusehen.

Bekanntmachung.

Das Grundbuchamt bleibt wegen Reinigung der Diensträume am Montag, den 8. September d. J. geschlossen.

Vollmilch

von Wilsbach ca. 20 Liter tägl. abzugeben. Zu erfr. u. Nr. 330980 in d. Exped. der 'Bad. Presse' 2.1

2 Junker & Koh-Dauperbrenner

Nr. 217, neuesten Systems, noch wie neu, wegen Zentralheizung zu verkaufen. 330981a.3.1

Eisernes Kinderbett

bereits neu, für 10 Mt. sowie ar. Nachhüber für 4 Mt. zu verkauf. 330982

Koffin

braunes, sowie ein fast neuer mob. Mantel bill. zu verkauf. 330989

Kinderwagen

fast neu, zu verkaufen. 330909.2.1

Rattenfänger

(raffisch) billig zu verkaufen. 331015

Soeben erschienen! Das Schlager-Album der Saison Edelsteine Bd. IV

Edelsteine Bd. IV statt Mk. 75.— einzeln gekauft, nur Mk. 4.— geb.

Enthält die besten Schlager aus den beliebtesten und modernsten Operetten, wie: Puppchen, Filmzauber, Kino-Königin, Hoheit tanzt Walzer etc.

sowie die modernen Klavierstücke, Lieder etc. etc. Fritz Müller, Karlsruhe

Musikalien, Planos, Musikinstrumente. Kaiserstraße, Ecke Waldstraße, an der Kaiserpassage. Telephon 1988.

Gezweigstraße 34, 2. St. ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Keller etc. sofort od. 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten.

Mariastr. 20, Seitenbau, schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche auf 1. Ofl. zu vermieten. 13919

Kaiserstr. 15, in ruh. Str., 2. St., neuzeitl. einger. 4 Zimmerwohnung m. Bad, Balkon, Veranda, Manufaktur u. Zubehör auf 1. Ofl. ebenfalls früher zu vermieten. 330103.1

Mariastr. 36, Hinterhaus, 11 3 Zimmerwohnung, Küche u. Zubehör zu vermieten. 331006

Philippstr. 15 ist schönes, großes Zimmer mit Küche u. eigenem Glasbalkon u. Was auf 1. Ofl. zu verm. 330961.2.1

Mühlstr. 42 ist eine schöne Hinterhaus-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Ofl. zu verm. Näheres parterre. 330866.3.2

Schönenstraße 54 ist im Seitenbau eine 2 u. eine 1 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 3. Stod. 330610.2.1

Wilhelmstr. 19 ist im Hinterhaus eine 2 Zimmerwohnung nebst Küche u. Speicher auf 1. Ofl. an kleine Familie zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 330960.3.1

Vorkstr. 44, Ecke Welschstr., III, sehr freundl., groß 3 Zimmerwohnung mit Bad u. groß. Kamf. auf 1. Ofl. zu vermieten. Näh. im Laden oder Herrenstr. 54, Ofl. II. 330904.3.1

Nähringerstraße 1 ist eine schöne Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Keller, Koch- und Leuchtgas, 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden dafelbst. 3310

Wohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbliert, event. mit Klavier, auf 1. Oktober zu vermieten. Bismarckstr., Eingang Seminarstraße 6, part. 330803.3.2

Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 330193.2.2

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Veren ehem. bad. gelber Dragoner Karlsruhe. Todes-Anzeige. Den werten Kameraden die traurige Mitteilung von dem Hinscheiden unseres Ehrenmitgliedes Herrn Dr. Carl Eller

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwägerin und Großmutter Frau Karoline Bäuerle Wwe.

Berichtigung. Bei der Todes-Anzeige von Joseph Lehmann soll es statt Bademeister richtig heißen: Lademeister.

Danksagung. Allen denen, welche uns in unserem herben Unglück hilfreich zur Seite standen, ein herzliches 'Vergelt's Gott'.

Familie Oscar Jäger. 1896

Klavierspieler, junger, empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen u. Sangvereinen hier u. auswärts zum Spielen u. Tanzmusik u. Konzertveranstaltungen. Off. unt. Nr. 330776 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Neue Esskranzfeigen eingetroffen bei 18962

W. Erb, a. Uellplatz

Stellen-Angebote. Gesucht zum sofortigen Eintritt tüchtiger Zeichner für Eisenkonstruktion. 18820.2.2

Blaschhoff & Hensel, G. m. b. H., Technisches Büro Karlsruhe, Südbühnenstr. 29.

Gesucht zum sofortigen Eintritt tücht. Monteur für Freileitungsbau. 13819.2.2

Ein braves, fleiß. Mädchen, am liebsten eines, das zu Hause schlafen kann, auf 1. Oktober gesucht. 13930

Gesucht 10f. Mädchen, welches Kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, gegen Ausb. od. gan. Näheres Degenfeldstr. 1, 2. Stod, links. 331009

Tüchtige Hausierer für Neuheit gegen hohe Provision der sofort gesucht. Offerten unter Nr. 330935 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.2

Aufsicher-Beind. Ein stadtkundiger, zuverlässiger Aufsicher findet sofort Stellung in der Privatwirtschaft. 13924

Per 1. X. eventl. später, u. u. h. Spezial-Geschäft jüngerer fleissige Verkäuferin die Aenderungen selbständig abstecken kann. Dauernde angenehme Stellung. 13908

Verkauf. Per 1. X. eventl. später, u. u. h. Spezial-Geschäft jüngerer fleissige Verkäuferin die Aenderungen selbständig abstecken kann. Dauernde angenehme Stellung. 13908

Schuhwaren. Tücht. brandkundige Verkäuferin gesucht. 13943

Perfekte Weißnäherin die auch Zuschneiden kann, wird in ein Spezial-Wäsche-Geschäft per 1. Oktober gesucht. Off. unt. Nr. 13898 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Städt. Gesucht Herrschaftsdamen, Mädchen, die gut bürgerlich kochen können, Mädchen für alle Hausarbeit und zum Anfertigen, Näheres unter Nr. 13844.4.1

Städt. Arbeitsamt (weibl. Arbeitsnachweis), Näheres unter Nr. 100. Tel. 949.

H. Suche sofort. noch, Heilung, Mädchen für Hausarbeit und Erwerb, Preis, Haus- u. Küchenmädchen, Frau Anna Köhler, Näheres unter Nr. 13942

Gesucht ein Zimmermädchen, das etwas nähen und bügeln kann, auf 15. September, eventl. 1. Okt. Zu erfragen 13892.4.1

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeit versteht, wird zu 3 Personen per 1. Okt. gesucht. 330802

Ein Mädchen vom Land findet bei kleiner Familie sofort oder auf 1. Okt. gute Stelle. 330987

Mädchen gesucht, das gut kochen kann und Hausarbeit versteht, bei hohem Lohn per 15. Sept. 330796.2.2

Vorstellungen ab nachmittags 4 Uhr. Herrenstr. 16, part.

Gesucht ein Mädchen, das etwas bürgerlich kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, von kleiner Beamtenfamilie. 330989

Gesucht ein Mädchen, das etwas bürgerlich kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, von kleiner Beamtenfamilie. 330989

Tagesmädchen, charakterlich durchaus zuverlässig, in kleinen Dienst (2 Personen) sofort gesucht. 13925

Mädchen, sofort od. 15. Sept. wird ein einfaches für Hausarbeit gesucht. 13945

Ein braves, fleiß. Mädchen, am liebsten eines, das zu Hause schlafen kann, auf 1. Oktober gesucht. 13930

Gesucht 10f. Mädchen, welches Kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, gegen Ausb. od. gan. Näheres Degenfeldstr. 1, 2. Stod, links. 331009

Tüchtiges, solides Mädchen zur Mithilfe im Haushalt per sofort gesucht. 13921.2.1

Zum sofortigen Eintritt suche ein ordentliches Mädchen das bürgerlich kochen u. alle häusl. Arbeiten besorgen kann, gegen gute Bezahlung. Näh. Kaiserstr. 74, 2 Treppen. 331011

Gesucht ordentl. Mädchen, welches kochen kann. Dasselbst auch jung. Zimmermädchen. Mariastr. 36. 331007

Kochen. Frau kann unentgeltl. erlernen. Off. unt. Nr. 330881 an die Exped. der 'Bad. Presse' 2.1

Mädchen-Beind. Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens suche per sofort Mädchen das schon gekocht hat u. kinderlos jungem Ehepaar. 13929

Monats-Frau gesucht. 330968

Gesucht auf sofort eine laubere, pünktliche Monatsfrau für einige Stunden dornittags. 330898.2.2

Stellen-Gesuche Kaufmann

Stenotypistin

Witwe, anfangs 40, langjährige tüchtige Geschäftsfrau, sucht die Führung eines Geschäftes oder auch Mitteln zu übernehmen. Off. unter Nr. 330965 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Älteres Fräulein sucht als Kassierin in Kaffee-Geschäft Stelle. Off. unt. 330961 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Kontoristin sucht Beschäftigung f. halb. Tag. Offerten unter Nr. 330928 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Tüchtige Verkäuferin sucht Stellung in ein Spezial-Derrenartikel-Geschäft. Offerten unter Nr. 330915 an die Exped. der 'Badischen Presse' erbeten.

Jungeres Mädchen, welches schon gekocht hat, sucht Stelle auf sofort oder später. Näh. Zuisenstraße 52, Seitenbau, 2. Stod. 331008

Haushälterin, gefachte Person, sucht den Haushalt eines alleinstehenden Herrn oder frauenlosen Haushalts zu führen. Offerten unter Nr. 330959 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Best. Mädchen, das nähen und bügeln kann sucht Stelle zu 1-2 größeren Kindern. 330986

Offerten an Hermine Doll, Unterzombach, Bahnhofgebäude.

Vermietungen

Zabrikraumlichkeiten mit Dampf- und elektr. Anlage, zusammen 300 qm Nutzfläche (auch geteilt) sofort oder später zu vermieten. Großer Hof, große Tor- einfahrt u. Stallungen vorhanden. Eventl. wird Wohnung im Hause dazu vermietet. Offerten unter Nr. 13899 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Laden mit Wohnung in bester Lage der Südstadt sofort oder später bill. zu verm. Näheres 330878

Laden für Wollerei-Filiale auf 1. April od. 1. Juli gesucht. Süd- Südweststadt bevorzugt. Off. u. Nr. 330901 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.1

Auto-Garage oder Magazin zu vermieten. Hirschstraße 7, b. der Kaiserstr. 330882

Sophienstraße 4 ist eine neuhergerichtete 6 Zimmer-Wohnung im oberen Stod auf 1. Oktober zu vermieten. 330992.3.1

6 Zimmerwohnung mit großem Balkon, Wabeszimmer, 2 Manfarden, Keller u. verchied. Zubehör. 13922.2.1

Zuisenstraße 2a ist eine schöne, gesunde Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an ordnungliebende Familie auf 1. Okt. d. Js. zu vermieten. 330968

4 Zimmerwohnung mit Zubehör in der Durlacher Allee 24 per 1. Oktober preiswert zu vermieten. 18950.7.1

Schöne 3 Zimmer-Wohnung, Balkon und Veranda samt Zubehör an ruhige kleine Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Währstr. 18, Laden. 330966

Sofort oder später angenehme 3 Zimmerwohnung, Küche mit vollständigem Bad an ordentl. Leute zu vermieten. Näheres Währstr. 8, 2. Stod, links. 330963

Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller, 3. St. (saub. Haus), Hirschstraße 7, bei der Kaiserstraße, zu vermieten. Näh. dafelbst 3. St., links. 330964

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Garten an kleine Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Offerten mit Preis unter Nr. 330970.5.4

Nehbau Boeckstraße schöne 2 Zimmerwohnung an ruhige Mieter zu vermieten. Zu erfragen 13944

Eisenwerkstraße 3, Ecke Weidenstraße, 3. St., schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen 330988

Georg-Friedrichstr. 20, im 4. St. schöne 3 Zimmerwohnung ohne vis-à-vis auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stod links. 330860.3.2

Möbl. Zimmer (eb. mit Pension) für Fräulein, welches sich zurückziehen möchte, für sofort gesucht. Offerten unter Nr. 330944 dafelbst. 331000

Wohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbliert, event. mit Klavier, auf 1. Oktober zu vermieten. Bismarckstr., Eingang Seminarstraße 6, part. 330803.3.2

Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 330193.2.2

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 33 u. sofort zu vermieten. Währstr. 20, hochhart. 330997

Mode-Waren

Bis einschl. Samstag

ungewöhnlich billig.

Soweit Vorrat

Ca. 250 Stück Plisséekragen
Stück 45 $\frac{1}{2}$ 75 $\frac{1}{2}$ 1.25

Hals-Rüschen, ca. 40 cm Stück 5 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$
 Batist-Jabots Stück 25 $\frac{1}{2}$ 45 $\frac{1}{2}$ 75 $\frac{1}{2}$
 Spachtelkragen rund, Schul-
terform, St. 45 65 $\frac{1}{2}$ 75 $\frac{1}{2}$
 Spachtelkragen Matrosen-
form, Stk. 95 $\frac{1}{2}$ 1.25 1.95
 Spachtel-Garnituren Kragen Schalforn
Garnitur 95 $\frac{1}{2}$
 Imit. Macramékragen Schulterform, St. 45 $\frac{1}{2}$



Ca. 600 Kragen

wie Abbildung, schwarz Tüll,
bunt bestickt, Masch.-Arbeit,
für Jacketts und Blusen,

Stück 75 Pfg.

Ca. 500 Mtr. Plissées f. Jacketts
und Blusen
Meter 25 $\frac{1}{2}$ 45 $\frac{1}{2}$ 65 $\frac{1}{2}$

Spachtelstoffe für Blusen, Meter 1.95 2.25
 Tüllstoffe für Blusen, Meter 65 $\frac{1}{2}$ 1.25 1.95
 Tüllstoffe Kunstseide Meter 1.25 1.45
 Madapolame-Stickereien
 la. Grundstoff, reich bestickt, Coupon = $\frac{1}{2}$, Meter 95 $\frac{1}{2}$
 Madapolame-Stickereien
 la. Grundstoff, reich bestickt, Coupon = $\frac{1}{2}$, Meter 1.40
 Kinderkragen und Garni-
turen, Stk. 45 $\frac{1}{2}$ 75 $\frac{1}{2}$ 95 $\frac{1}{2}$

Batist-Stickereien, Spitzen und
Einsätze
Coupon = 4,10 bis 4,50 Meter 75 $\frac{1}{2}$ 95 $\frac{1}{2}$ 1.50

Ca. 600 Dutzend
Perlmutter-Knöpfe
4 Loch, Größe 24-30 Dutzend 40 $\frac{1}{2}$

Batist-Stickereien
Schweizer Fabrikat, Mtr. 15 $\frac{1}{2}$ 35 $\frac{1}{2}$ 65 $\frac{1}{2}$

Herrmann Tietz.

Zurückgekehrt
Dr. med. Kasten
 Frauenarzt
 Waldstrasse 13, I 2 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{1}{2}$ Telefon 3490.
 2.1 Nervenpunktmassage nach Prof. Cornelius. 13923

Von der Reise zurück
Dr. Schiller
 Sophienstr. 120. 13762.3.2 Telefon 1703.

Frauenarbeitschule
 des Badischen Frauenvereins
 Abteilung I.

Am 10. September d. J., vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißbilden, Buntbilden, Knüpfarbeiten, Spitzenlöppeln, Plüden und Kunststopfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freihand- u. geometr. Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen und Buchführung.

Extrakurse für Damen
im Wäschennähen und Kleidermachen.
Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen.
Handarbeitslehrerinnenseminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für Volks-, höhere Mädchen- und Frauenarbeitschulen.
Ausbildung für Zimmermädchen, Kammerjungfern, Weisnäherinnen Kleidermacherinnen und Büglerinnen.

Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschennähen, Kleidermachen, Plüden und Kunststopfen und Feinbügeln.
Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht im Turnen, Gesang und Lebenskunde.
Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Mayer, im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegen genommen. Satzungen und Anmeldeformulare sind von der Kanzlei der Abt. I des Badischen Frauenvereins zu beziehen und werden in der Frauenarbeitschule abgegeben, wofür auch jede nähere Auskunft erteilt wird.

Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Mayer, Hauptlehrerin, in der Zeit von 10 bis 12 und 3 bis 6 Uhr, Gartenstraße 47 entgegen genommen. Ebenfalls selbst werden auch Satzungen abgegeben.

St. Louis, im Juli 1913.

Der Vorstand der Abteilung I.
Gartenstraße 49. 11087*

Holzhandlung
Joh. Kotterer,
 Marienstr. 60. Telefon 3222,
 empfiehlt alle Dimensionen
 Bretter in Tannen, Fichten, Buchen, Eichen, Erlen, Birn-
 baum, sowie Falzbretter, Stabbretter, Verkleidungen, Rahmen-
 schenkel, Latten usw., roh u. gehobelt. 13475*

Beginn meiner bürgerlichen
Tanzkurse

Montag, den 8. September 1913, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Gef. Anmeldungen im Unterrichtslokal "Balmengarten" (Gerrenstraße 34a) od. in meiner Wohnung Scheffelstr. 52, 3. St., erbeten.

Richard Gordon, Tanzlehrer.
NB. Unterrichtsstunden: Montag und Freitag. 930560.6.4

Brügel-Benion empfiehlt gut u. Abendlich zu mäßigen Preisen. 930550.3.3 Feinstraße 20.

Klavierstimmen gut und billig. 930985.3.2 Brief 9.

Möbel
kauft man in großer Auswahl außerst vorteilhaft bei

Jos. Kirrmann
Karlstraße, Gerrenstraße 40.
Lager in 4 Stadtwerken.

Komme pünktlich!

Kaufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weiszeug zum hoh. Preis. **J. Groß, Markgrafenstr. 6.**

Gegen monatliche Ratenzahlung

erhalten Sie von reeller Firma Gerrenkonfektion, Anzüge n. Maß, Damenkonfektion aller Art, Damen- und Herrenstoffe, sämtliche Weißwaren etc.

Sein Abgabengeschäft. Streng distret. Gef. Off. um. Nr. 13542 an die Exped. der "Bad. Presse".

Kinderschuhe

erklaffige Ware, gelb u. schwarz, bis Größe 36. 2.75, 3.-, 3.50 u. 3.90, früherer Preis bis 4.12.-. Selten günstiger Gelegenheitskauf. Nur solange Vorrat. 930644 Rab. Werberstr. 96, part., rechts.

Billig zu verkaufen

wegen Umzug am 1. Okt. meine abet Jahre im Gebrauch gewesene Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus Spiegelkrant, Rajstomm. m. Warm. u. Spiegelaufl., 2 Bettstellen mit Matr., 2 Nachttische, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, ferner eine Chaiselongue, 1 Kanapee, 1 Dipl. Schreibtisch, 1 Klavifessel, verschiedene große Schränke, 1 Piano, 1 Trumeau, 1 Bücherregal, duntel eichen, 1 Grammophon-Automat m. Platten u. a. m. 13780.2.2

Gust. Pärmann,
Sophienstr. 159.

Berjer-Teppiche,
echte, schnellstens billig zu verkaufen, zwischen 3 und 7 Uhr: Durlacher-Allee 26, 1 Treppetritter, mittlerer Eingang. 930526.4.3

Zu verkaufen
schwarzer Mantel, schwarzes Bollekleid, schwarzer Samituit. 930092.2.3
Douglasstraße 6, part.

Antike Möbel.

Schränke, Kommoden, Buffet, Tische, Stühle, Schreibtische, Weisner-Möbel, als Sopha, Stühle, Tische, Mantelstühle, Schreib- u. Nähtische, diverse alte Mahagoni-Möbel, billig zu verkaufen. **Joseph Kirrmann,** 930883.10.1 Gerrenstr. 40.

20 Diwans

neue, werden unter Garantie von 30, 34 u. 40 A an verkauft, hoch mod. Dessins von 64 A an. Keine Fabrikware. **Holzer-Möbelhaus Köhler, Schützenstr. 25.** 930704

Zu verkaufen: Ein Schreibtisch, 1 Büchergestell, 1 Waschkommode mit Marmorpl. 930929.2.2 Rintheimerstr. 5, II. St.

Noch guterhaltener Kinderwagen, blau, schön vernickelt, sowie ein kleiner Füllkasten mit Rohr, billig zu verkaufen. 80002.2.3 Rörnerstr. 17, 3. St. lts.

Ein Klappwagen ist billig zu verkaufen. Anzusehen von 4 Uhr ab. 930956 Markgrafenstraße 11.



Neu aufgenommen:
„Reca“
 elegantester Korsett = Ersatz,
 ohne Schnürung, ohne Schließe
 kann unterschiedslos von jeder Dame getragen werden, es vereint durch Sitz und Schnitt die Vorzüge des modernen Korsetts mit den weitestgehenden Ansprüchen der Reformbewegung: Keine Schnürung, keine Schließe, kein Druck auf die Organe. Weiches Tragen, sanftes, aber kräftiges Heben von Leib und Hüften. Dentbar einfachste Handhabung: einfacher Zug und Druck genügt zum An- und Auskleiden. Die bei den langen, modernen Korsetts schwierige zeitraubende Schnürung fällt fort. Schmale Hüfte. Preis je nach Ausführung von M. 12.- an.

Reformhaus S. Neubert
 Karlstraße, Kaiserstraße 122. 13917